

AGGERTALER

Termine | Sport | Freizeit | Wirtschaft | Kultur | Vereine | Aus dem Rathaus | Historisches



Nach vierjähriger Umbauzeit wurde Schloss Homburg wieder eröffnet und präsentiert sich heute mit seinem neuen Konzept als „Schloss für alle“ – Seite 21



Der „Vogelweg“ führt entlang des Naturschutzgebietes Stausee Ohl/Grünscheid, das ein bedeutender Brut- und Winterrastplatz für Wasservögel ist – Seite 32



Erster Spatenstich für das neue Baugebiet Lindlar-West, in dem in attraktiver Lage gegenüber Schloss Heiligenhoven insgesamt 44 neue Bauplätze entstehen – Seite 27



Schon gewusst?

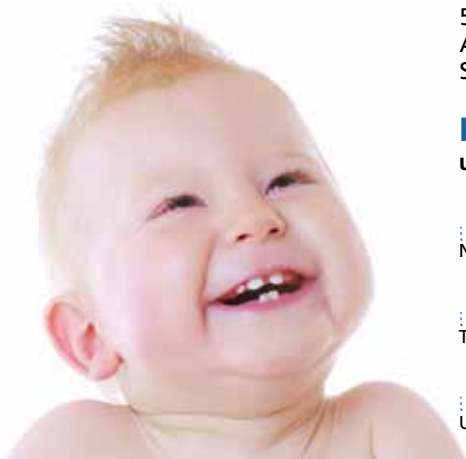
Nümbrecht kann auch Gas!

In Nümbrecht gibt es bereits seit den 90er Jahren ein Gemeindewerk, die GWN. Gegründet, um die Versorgung in unserer Region sicherzustellen, ist die GWN auch heute noch zu 100% unabhängig von den großen Konzernen.

Neben Strom und Wasser liefern die Gemeindewerke Nümbrecht seit 2011 auch Gas. Sie sind noch kein Kunde? Da kann es sich lohnen, die alte Gasrechnung 'rauszusuchen, denn der Herbst steht vor der Tür. Bald beginnt die Heizperiode, und die GWN liefert Ihnen gerne das günstige Bergische Landgas.

www.gwn24.de

Das ist wirklich babyleicht:



Bitte füllen Sie den Abschnitt aus und senden Sie ihn an die GWN in der Schulstraße 4 in 51588 Nümbrecht. Oder rufen Sie uns einfach unter der Nummer (02293) 9113-0 an. Auch wenn Sie nicht alle Ihre Daten wissen, können Sie sich an uns wenden, wir beraten Sie gerne – und das selbstverständlich ohne jede Verpflichtung für Sie.

Kostenloser Preisvergleich/Anfrage Bitte senden Sie mir einen **für mich unverbindlichen** Preisvergleich zu meinem jetzigen Gaslieferanten.

Name

Straße

PLZ

Ort

Telefonnummer (für Rückfragen)

Derzeitiger Gaslieferant

Ungefäher Jahresverbrauch

Unterschrift

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie lediglich, dass wir Sie kontaktieren dürfen, um Ihnen einen Preisvergleich zu senden. Sie verpflichten sich damit zu nichts.

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
VitaminD GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

M. Reifenberg
Die Bingenhof-Brücke über die
Agger in Osberghausen

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.



- | | | | |
|-----------|----------------------------------|-----------|---------------------------------|
| 4 | Vorwort | 21 | Schloss Homburg |
| 5 | In Kürze | 21 | Neue DRK-KiTa |
| 8 | Termine | 22 | Gemeindewerke Nümbrecht |
| 10 | Kulturtermine | 23 | Auszeichnung für Gem. Lindlar |
| 11 | Nümbrechter Werkkunstmarkt | 24 | Straßenprojekt in Vollmerhausen |
| 12 | Schau-Spiel-Studio Oberberg | 25 | HVV Runderoth |
| 13 | Notfallseelsorge | 26 | Rezept-Tipp |
| 14 | Jubiläum Manfred Schneider | 26 | Demografie-Preise verliehen |
| 15 | Verabschiedung Wolfgang Röhrich | 27 | Neues aus Lindlar |
| 15 | Juwelier Stoffel feiert Jubiläum | 28 | Bergischer Geschichtsverein |
| 16 | BGV auf Hof Sonnenborn | 28 | Haus Nadler |
| 17 | Moviestar-Kino in Lindlar | 29 | BSP-Handball-Cup 2014 |
| 18 | LVR-Industriemuseum | 30 | Kreissparkasse Köln |
| 19 | Fliesen Simon | 32 | Naturschutz im Homburger Land |
| 20 | Bahnhof Dieringhausen | 34 | Neues aus Engelskirchen |

Entschädigt uns ein „Goldener Oktober“ für verregneten Sommer?

Vorwort

Der Sommer 2014 wurde den hochgesteckten Erwartungen leider nicht gerecht. Vor allem die Monate Juli und August waren – sehr zur Enttäuschung der daheim gebliebenen Schulkinder – viel zu nass, denn teilweise fielen in dieser Zeit die doppelte der sonst üblichen Regenmengen. Verständlich, dass die Besucherbilanz im Panoramabad Engelskirchen hinter den Erwartungen zurückblieben – und dies ausgerechnet im 50-jährigen Jubiläumsjahr des Bades (der AGGERTALER berichtete in der letzten Ausgabe ausführlich). Aber auch einige Feste fielen buchstäblich „ins Wasser“. Bleibt zu hoffen, dass uns ein „Goldener Oktober“ für manche Sommerenttäuschung entschädigt, wobei der Start in den Herbst ja durchaus vielversprechend war.

Vielversprechend ist auch die „Vision 2020“, mit der der Landschaftsverband Rheinland das Industriemuseum

Engelskirchen für die breite Öffentlichkeit attraktiver machen will. Der AGGERTALER stellt in dieser Ausgabe das neue Konzept vor und informiert über die restlichen Termine in diesem Herbst (Seiten 18/19).

Vielversprechend verlief auch der Neustart von Schloss Homburg, das Wahrzeichen Oberbergs, das nach rund vierjähriger Umbauphase wieder eröffnet wurde. Über 2.000 begeisterte Besucher überzeugten sich am letzten August-Wochenende von dem gelungenen Umbau zu einem „Schloss für alle“ (Seite 21).

Während der Umbau von Schloss Homburg als „Investition in die Zukunft“ bewertet wurde, wandelten die Mitglieder des Bergischen Geschichtsvereins mit ihrer Gedenkfahrt in die Kriegsgebiete des 1. Weltkriegs in Belgien und Frankreich auf den Spuren der Vergangenheit und

wurden dabei mit schrecklichen Kriegseignissen konfrontiert (Seite 28).

Derweil schauen Lindlar Bürgermeister Dr. Georg Ludwig und sein Engelskirchener Kollege Dr. Gero Karthaus für ihre beiden Gemeinden durchaus optimistisch nach vorn, denn für die nächsten Monate stehen sowohl in Lindlar (Seite 27) als auch in Engelskirchen (Seite 34) richtungsweisende Investitionen an.

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem Themenkatalog des aktuellen AGGERTALER. Wie wünschen Ihnen beim Lesen viel Spaß – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen in der Region informieren. Versprochen...

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**

der medienverlag

EINE MARKE AUS DEM HAUSE WELPDRUCK

DAS WICHTIGSTE AUS DER REGION.



Welpdruck GmbH

Dorfstraße 30
51674 Wiehl

Telefon 02262 7222-0

vertrieb@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de

Neue Azubis in Volksbank



Gernot Wölfer, Ausbildungsleiter der Volksbank Oberberg begrüßte am 1. August die 12 neuen Auszubildenden der Genossenschaftsbank zu einem mehrtägigen Einführungsseminar in Wiehl. Danach starteten Maxime Rocheteau, Anna Ott, Nathalie Schmidt, Manuela Kellner, Jana Hager, Lorena Kaufmann, Ann-Kathrin Miebach, Carolin Dabringhausen, Laura de Kromme, Justus Müller, Julia Klassen und Janine Steinbrügge (v.l.n.r.) ihre praktische Ausbildung in einer der 29 Geschäftsstellen. Für den 1. August 2015 hat die Volksbank Oberberg bereits wieder elf Azubis eingestellt.

KSB unterstützt Vereine



Vertreter von insgesamt elf oberbergischen Sportvereinen, davon der ASC Loope (400 Euro für die Anschaffung einer Gymnastikmatte) und die Spfr. Vollmerhausen (200 Euro für diverse Fitnessgeräte) aus dem Verbreitungsgebiet des AGGERTALER, hatten im Rahmen der diesjährigen Grundsportgeräteförderung des Kreissportbundes (KSB) Grund zur Freude. Der Kreissportbund Oberberg unterstützt die Vereine jedes Jahr bei der Anschaffung neuer Sportgeräte. Diesmal übergab der KSB-Vorsitzende Jochen Hagt (3.v.re.) in Wipperfeld den Vereinsvertretern insgesamt 4.400 Euro.

„Blaue Ritter“ spendeten



Wer bei den „Blue Knights“ (Blaue Ritter) an Rocker denkt, der irrt: Vielmehr handelt es sich um eine internationale Vereinigung motorradfahrender Polizisten, deren Kölner Gruppe sich anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens in der Jugendherberge Lindlar traf. Dabei stand auch eine Motorradkorsosfahrt auf dem Programm. Neben ihrem Hobby unterstützen die „Blue Knights“ aber auch soziale Zwecke. So durfte sich diesmal die Lindlarer „Annele-Meinerzhagen-Stiftung“ freuen, für die Kuratoriumsmitglied Elisabeth Broich eine Spende von 4.001 Euro in Empfang nahm.

„Ein Leben für den Sport“



Seine Verdienste und Ämter im Bereich des Sports aufzuzählen, hieße „Eulen nach Athen“ tragen. Für seinen Heimatverein, die Sportfreunde Vollmerhausen, den Turnverband Aggertal-Oberberg, deren Ehrenvorsitzender er ist, und den Kreissportbund Oberberg, für den er 28 Jahre als Vorsitzender oder Geschäftsführer tätig war, hat sich Bernd Sattler (84) über 50 Jahre ehrenamtlich engagiert. Dafür erhielt Sattler (Mi.) von Landrat Hagen Jobi die Bundesverdienstmedaille überreicht. Für den Turnverband würdigte Ute Klein (li.) Sattlers Engagement treffend: „Ein Leben für den Sport.“

Krankenpflege-Examen



Nach drei anstrengenden Ausbildungsjahren bestanden kürzlich zehn Oberkursschüler/-innen an den Katholischen Kliniken Oberberg GmbH erfolgreich ihr Examen als Gesundheits- und Krankenpfleger/in. Die Betriebsleitung gratulierte (v.li.n.re.): Manuel Wittenburg, Grit Schindler, Maren Bindara, Sebastian Frischlich, Sebastian Huland, Sophia Lüdenbach, Melik Caltepe, Franziska Ruthen, Anna Derr und (nicht im Foto) Marek Kritzler. Die Anforderungen an das Examen waren umfassend und von den Prüflingen wurde ein gründliches und detailliertes Wissen verlangt.

Schülerpreise verliehen



An 17 Lindlarer Schüler/-innen wurde kürzlich feierlich der „Lindlarer Schülerpreis“ verliehen. Dieser Preis, der von den fünf Lindlarer Unternehmen Holz Richter, Loco-Soft, Mondi, ONI und S+C finanziell unterstützt wird, richtet sich an alle Schüler/-innen der weiterführenden Schulen der Gemeinde und würdigt ihr soziale Engagement. Organisiert wurde die Verleihung von der Janusz-Korczak-Schule und der GHS Lindlar. Die Preisträger/-innen erhielten neben Urkunden und Blumen auch Geldpreise. Geehrt wurde auch die Mitinitiatorin des Schülerpreises, Ingrid Neumann.

Lichtbrücke: Tolles Fest



Nach fünf verregneten Festen stand das Sommerfest der Lichtbrücke endlich wieder unter einem guten Stern. Bei strahlendem Wetter wurde den kleinen und großen Besuchern, darunter auch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, im Haus Lichtbrücke im Bliesenbachtal in Loope ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten. Auch auf dem Markt der Möglichkeiten gab es viel zu sehen und zu erleben – und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Erlös kommt den ärmsten Jugendlichen in Bangladesch für ihre berufliche Ausbildung in einem Trainingszentrum der Lichtbrücke zugute.

Lars Hauke Hahnenkönig



Lars Hauke (2.v.li.) ist der „Hahnenkönig 2014“ der KG Rot Weiss Lindlar. Das 58. Hahnenköppen in der Gaststätte „Zur Helling“ entschied Hauke mit dem 148. Schlag für sich und wurde Nachfolger von Patrick Brocks (re. mit Tochter Johanna), der auch den Eröffnungsschlag gesetzt hatte. Lars Hauke, der von KG-Präsident Joachim Stüttem (li.) die Insignien überreicht bekam, ist langjähriges Mitglied der KG Rot Weiss und Beisitzer im Vorstand. Um das Hahnenköppen hatten sich neben Hauptorganisator Tim Greifenberger noch zahlreiche Helfer verdient gemacht.

Gelungenes Sommerfest



Die Bewohner/innen des St. Josef-Hauses Engelskirchen feierten mit Angehörigen, Freunden, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern das traditionelle Sommerfest, für das „Petrus“ einen Mix aus Sonne, Wolken und Regen im Repertoire hatte. Für die kleinen und großen Besucher hatte das Team um Einrichtungsleiter Christoph Dannenbäumer ein buntes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem auch diverse Chöre und Tanzgruppen auftraten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Den Hauptpreis der Blumentombola gewann die kleine Lara aus Gummersbach.

1. Kirchennacht ein Erfolg



Die 1. Ökumenische Kirchen-Nacht war ein einmaliges Erlebnis. So das Fazit der veranstaltenden Evgli. Kirchengemeinde Ründeroth und der Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus. Gut 250 Besucher waren von den fünf Chören „Sine nomine“ aus Engelskirchen (Chorleiter: Wolfgang Wirtz), Kirchenchor St. Jakobus (Dirk Schneider) sowie „Regenbogenchor“, „Joyful Singers“ und evgl. Kirchenchor Schnellenbach, alle unter dem Dirigat von Christel Schelle, begeistert. Freude auch bei der Lichtbrücke, die den Erlös von 664,70 Euro für ein Vorschulprojekt in Bangladesch erhielt.

Spenden für Hospizarbeit



Die Johannes-Hospiz der Johanniter in Wiehl erhielt jetzt zwei Spenden für die wertvolle Hospizarbeit in Oberberg. Zu den Spendern gehörten einmal die 25 Golfer/innen des Charity-Turniers beim Golfclub Gimborner Land (Foto) mit Kapitän Giovanni Carbota, die wie schon im Vorjahr den Erlös (1.400 Euro) für die Hospizarbeit spendeten. 3.000 Euro spendete das Lantenbacher Unternehmerehepaar Volker und Sabine Keune, die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ihrer Firma für Elektrotechnik- und -installation anstelle von Geschenken um eine Spende gebeten hatten.

ATG-Redakteure geehrt



Bereits zum 33. Mal haben der Rheinische Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und zehn Tageszeitungen einen Wettbewerb für Schülerzeitungen durchgeführt. Neben der Auszeichnung durch den RSGV vergab die Kreissparkasse Köln (KSK) Zusatzpreise für die bestplatzierten Schülerzeitungen aus ihrem Geschäftsgebiet. Bei der Siegerehrung im Phantasia-land durch KSK-Direktor Gerd Roß (2. Reihe, 4.v.li.) waren auch die Jungredakteure/innen des Aggertal-Gymnasiums Engelskirchen zugegen, die mit der Zeitung „Post Scriptum“ den ersten Platz in ihrer Kategorie belegt hatten.

Auch in Ferien gelernt



An der 22. Sommerakademie der Hochbegabten-Stiftung der Kreissparkasse Köln (KSK), an der 70 Schüler (15-20 Jahre) teilnahmen, befanden sich auch einige Schüler/innen aus dem Verbreitungsgebiet des AGGERTALER. So überreichten KSK-Vorstandsmitglied Dr. Klaus Tiedeken (l.) und Christian Brand, Geschäftsführer der KSK-Stiftungen (re.), Zertifikate an (v.l.n.r.): Christina Schäfer (Engelskirchen), Thea Wohlers (Gummersbach), Mara Schiefer (Waldorfschule Gummersbach), Pia Döpfer (darüber), Nisa Saral (vor dieser), Laura Ufer und Karen Schmidt (alle Engelskirchen).

Erfolge für Biathleten



Beim 6. und letzten Lauf der Rheinland-Cupserie in Kell bei Andernach waren auch einige Sommerbiathleten des Schützenvereins Lindlar am Start. Nach Abschluss der Cupserie errangen folgende Lindlarer Athleten den Gesamtsieg in ihren Altersklassen: Kim Brückmann (Foto beim fehlerfreien Schießen), Tabea Torba, Leonie Spicher, Betina Brückmann und Leonie Huth. Zweite Plätze gingen derweil an Elian Schröter, Ricarda Torbo, Timo Zinn und Niklas Berger, während Mona Brückmann, Max Huth und Norbert Wolf jeweils die Bronzemedailen in ihren Altersklassen gewannen.

57 „Wegepaten“ begrüßt



Das Bergische Wanderland mit seinen beiden zertifizierten Fernwanderwegen und 24 Streifzügen ist die wichtigste touristische Entwicklung der Bergischen Region der letzten Jahre, wie die erfreulichen Rückmeldungen beweisen. Um die hohe Qualität der Wanderwege dauerhaft zu erhalten, wurde das „Wegepatenkonzept“ ins Leben gerufen. 57 ehrenamtliche Wegepaten, die von den Kreisdirektoren Jochen Hagt (Oberberg/2. Reihe re.) und Dr. Erik Werdel (Rhein-Berg/1. Reihe Mi.) begrüßt wurden, sollen die Abschnitte zweimal jährlich begehen und kleinere Mängel an den Wegen beheben.

172 neue KSK-Azubis



172 neue Auszubildende begrüßte Alexander Wüerst, Vorstandschef der Kreissparkasse Köln (KSK), am 1. September. „Mit der unverändert hohen Anzahl von Auszubildenden setzen wir weiterhin auf qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen“, sagte Wüerst. Für die 172 Neustarter, darunter 15 aus Oberberg (Foto), beginnt die Ausbildung in einer der Filialen, wobei die KSK-Ausbildungskonzeption eine enge Verzahnung von Praxis, Theorie in der Berufsschule, praxisorientiertem internen Fachunterricht und umfangreiche Beratungs- und Kommunikationstrainings vorsieht.

Kids besuchten Bücherei



17 Vorschulkinder des Kindergartens St. Peter und Paul besuchten kürzlich in Begleitung von zwei Erzieherinnen die Bücherei Engelskirchen. Die Leiterin Karin Stiefelhagen erläuterte den „Lesern von morgen“ das Angebot der Bücherei und wie sie funktioniert. In gemütlicher Runde lauschten dann alle der gelernten Erzieherin und Lese-Patin Maria Schmitz, die aus dem Buch „Freddy will kein Frosch mehr sein“ von Nina Spranger vorlas. Das liebevoll gestaltete Kinderbuch begeisterte die kleinen Gäste so, dass Schmitz noch eine Nachbesprechung im Kindergarten gab.

Sponsorenlauf ein Erfolg



Der 2. Sponsorenlauf für den Sportpark Leppe der Leichtathletikabteilung des VfL Engelskirchen war ein voller Erfolg. Die meist jüngeren 40 Läufer/innen legten 746 Runden zurück, so dass dank der Sponsoren ein vierstelliger Betrag für die Sanierung des Sportparks mit Rundbahn und Leichtathletikanlagen zustande kam. Die meisten Runden liefen Klaus Fuchter und Alexander Preuß (je 31). Die 9-jährigen Anna Lena Schüller und Lasse Fischer liefen beachtliche 26 bzw. 29, und die jüngsten Läufer Annelie Reuter und Linus Schaffrath (je 5) kamen auf 16 bzw. 17 Runden.

04.10. • 19.30 Uhr

„IGNITION – burnout in concert“

Die Rockcoverband BURNOUT sind die sechs Musiker aus der Region. Nach etlichen Auftritten in und um Oberberg kommen sie mit einem eigenen Konzert in die Schützenhalle in Kaltenbach, um diese gemäß ihrem Slogan „Rock-Classics von AC/DC bis ZZ-Top“ zu rocken. Engelskirchen-Kaltenbach Schützenhalle; Einlass: 18.30 Uhr www.burnout-rockcoverband.de



Musik aus der Region: BURNOUT.

05.10. • 10.00 - 18.00 Uhr

Obstwiesenfest

mit traditionellem Erntedankzug Kulturinfo Rheinland, Tel. 02234/9921555, www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

5.10. • 11.00 - 17.00 Uhr

10. Engelskirchener Transport- und Oldtimerfest

Präsentation historischer Fahrzeuge auf dem Engels-Platz unter dem Motto „Alles was auf Rädern rollt“ mit vielen Angeboten für Jung und Alt. Engelskirchen, Engelsplatz, Eintritt frei

05.10. • 18.00 Uhr

Musikalische Europareise

„In 80 Takten durch Europa“ – Ein Konzert mit Musik aus 12 europäischen Ländern, präsentiert vom Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde Lindlar in der Jubilate Kirche, Auf dem Korb 21, Lindlar Tel.: 02266 / 1531 kirchenmusik@ev-kirche-lindlar.de

10.10. - 26.10.

Bergische Wochen

Bergische Gerichte und Leben. Deftige Spezialitäten nach alten Originalrezepten. Zudem bieten wir Wanderungen, Kochkurse und viele weitere interessante Events für Groß und Klein an. www.Bergische-Wochen.de

12.10. • 17.00 Uhr

„AVE MARIS STELLA „

Konzert des Kirchenchores „Cäcilia“ Frielingsdorf. In diesem Jahr lädt der Chor im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums zu einem Konzert der besonderen Art ein. Im St. Apollinaris in Frielingsdorf. Karten erhalten Sie in „Steins Lädchen“ in Frielingsdorf, bei allen Chormitgliedern und an der Tageskasse.

18.10. • 20.00 Uhr

Oktoberfest in Linde

Spaß, Unterhaltung und Wahl der Miss Oktoberfest. Bayrische Spezialitäten und Wiesn-Bier. www.lindlar-linde.de

21.10. • 19.30 Uhr

„Der Letzte macht das Licht aus“

Kirchenkabarett mit Ulrike Böhmer Ulrike Böhmer nimmt bei ihren Auftritten kein Blatt vor den Mund. Schon gar nicht, wenn sie als Erna Schabiewsky „ihre“ Kirche aufs Korn nimmt. Karten gibt es im Pfarrbüro. Die Restkarten werden an der Abendkasse verkauft. www.katholisches-duesseldorf.de

25.10. • 11.00 - 18.00

26.10. • 10.00 - 18.00

Kunsthandwerkermarkt in Lindlar

Fast 100 Kunsthandwerker aus ganz Deutschland werden dabei sein. Cafeteria: Lichtbrücke Engelskirchen www.kunsthandwerkermarkt-lindlar.de

31.10. • ab 21.00 Uhr

Halloween Party

in der Schützenhalle in Loope. Kostümierung erwünscht für die Party mit Zaubercocktails aus der Gruselgruft. Veranstalter: St. Sebastianus Schützenbruderschaft Loope 1897 e.V.

01.11. • 11.00 - 14.00 Uhr

Räuchern mit natürl. Duftstoffen

Im Seminar lernen Sie aromatische Zutaten kennen, erfahren wie man sie gewinnt und welche Utensilien zum Räuchern nötig sind. Gemeinsam stellen wir Räucherware her. LVR Freilichtmuseum Lindlar Telefon: 02234/ 9921555, www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

08.11. u. 09.11. • 09.00 - 21.00 Uhr

Ründerother Martinsmarkt

Traditionell im historischen Ortskern www.martinsmarkt.webdesign-nrw.de

09.11. • 18.30 Uhr

Konzert mit Kathy Kelly

und: Allegra Musica e.V. in der AGGERTALKLINIK „KLEINE PHILHARMONIE“ Engelskirchen www.eventim.de - www.reservix.de

14.11. - 16.11.

Trödelmarkt in Linde

Omas Porzellan, der Plattenspieler nebst passenden Vinylplatten, ein Kofferradio oder die gestickte Tischdecke, alles ist im Keller der „Alten Schule“ in Linde zu finden. www.lindlar-linde.de

15.11. • 11.11. Uhr

Sessionseröffnung

auf dem Marktplatz in Lindlar Der KG Rot-Weiß-Lindlar feiert den Beginn der 5. Jahreszeit. Gefeierte wird in einem großen Festzelt, welches beheizt ist. Eingeladen ist jedermann, der feiern möchte. Eintritt frei

15.11. • 19.00 Uhr

„Jetzt aber mal ehrlich“

Unterhaltsamer und bissiger Theaterabend mit Stücken des Autors Thorsten Böhner, präsentiert von der Theatergruppe „Die Talentfreien“ der Theatergruppe der Ev. Kirchengemeinde Lindlar unter der Regie von Ursula Knizia. Im Jubilate Forum, Auf dem Korb 21, in Lindlar. Eintritt: 6,00 €

16.11. · 09.30 Uhr

Führung auf :metabolon

In Lindlar-Remshagen, Am Berkebach. Wir wandern um das 45 ha große Gelände herum. Gesamtwanderstrecke ca. 7 bis 10 km, Gesamtdauer: ca. 4 bis 5 Std. je nach Interesse. Organisation: Winfried Panske Wanderhandy: 0162/5839432

16.11. · 14.00 Uhr

Kino im Severinushaus

Projekt-Kino für Menschen im besten Alter. Ab 14.00 Uhr bieten wir Kaffee und Kuchen an. Ab 15.00 Uhr beginnt die Filmvorführung. Gezeigt wird der Film „Wie im Himmel“. Severinushaus Lindlar, Kirchplatz 2. peters.jutta@gmail.com

16.11. · 17.00 Uhr

Cellokonzert

mit Barocksolist Ludwig Frankmar. In der Ev. Kirche in Wiehl wird der hochkarätige schwedische Ludwig Frankmar, ein besonderes Cellokonzert geben. Zu hören sein werden packende Werke von Silvestro Ganassi, Karl Friedrich Abel, Carl Philipp Emmanuel Bach, sowie Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

27.11. · 17.00 - 22.00 Uhr

28.11. · 14.00 - 22.00 Uhr

29.11. · 13.00 - 22.00 Uhr

30.11. · 11.00 - 20.00 Uhr

Lerbacher Weihnachtsmarkt

Winterzauber im Innenhof Märchenhafte Weihnachtsstimmung wird Sie auch in diesem Jahr im verwunschenen Innenhof des Schlosshotels Lerbach verzaubern. In stimmungsvollen, heimelig arrangierten Fachwerkhütten bieten ausgesuchte Kunsthandwerker und Aussteller ausgefallene Geschenkideen an. Es erwarten die kleinen und großen Genießer weihnachtliche Köstlichkeiten aus der Küche von Nils Henkel und der Schlossgastronomie. Eintritt: 7,00 €

27.11. · 20.00 Uhr

Krimi-Lesung

mit Oliver Welter u. Michael Gantenberg. Der Förderverein Gemeindebücherei lädt Sie herzlich zur Krimi-Lesung im Jubilate Forum Lindlar, Auf dem Korb 21, mit dem Autoren-Duo Welter/Gantenberg ein. Es stellt seinen neuesten Sauerland-Krimi „Lang sind die Schatten“ vor. Eintritt: 8 Euro, Mitglieder des Fördervereins 6 Euro; Vorverkauf in der Gemeindebücherei, Eichenhofstraße 6; Tel.: 02266/96-150 (Bücherei) bzw. 02266-2357

29.11. · ab 11.30 Uhr

4. Glühweinlauf Marienhagen

Organisationsleitung: VfR Marienhagen 1930 e.V. / Glühweinlauf, Telefon: 02261/790128 www.gluehweinlauf.de

29.11. u. 30.11. · 11.00 - 22.00 Uhr

Weihnachtsmarkt in Lindlar

Zum 1. Advent erstrahlen der gesamte Ortskern und der Marktplatz in weihnachtlichem Glanz. Im historischen Ortskern mit malerischen Fachwerkhäusern, kleinen Gassen und einer Vielzahl von gemütlichen Läden. Verkaufsoffener Sonntag, Nikolaus, Musikvereine u.v.m.. Holzbuden können angemietet werden. Bei Interesse bitte anmelden: www.team3-maerkte.de

30.11. · 17.00 Uhr

Weihnachtsoratorium

von C.H. Graun Aufgeführt wird dieses weitgehend unbekannte Weihnachtsoratorium im Oratorienkonzert in der Ev. Kirche in Wiehl von der Kantorei mit Gästen, Solisten und der Sinfonietta Köln. Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Hansen & Kröger Wiehl, Buchhandlung Penz Arrufat Oberwiehl, Piano Haus Schöler/ Bergneustadt, Christliche Buchhandlung Aufatmen / Gummersbach/ Nümbrecht Gemeindebüro Wiehl und bei den Chormitgliedern. Weitere Infos: evkantoreiwiehl@gmx.de

9.10. · 15.00 - 17.00 Uhr

Rathaus der Gem. Engelskirchen

13.10. · 10.00 - 12.00 Uhr

Rathaus der Gem. Engelskirchen

21.10. · 14.00 - 16.00 Uhr

Aggertalklinik in Engelskirchen

23.10. · 14.00 - 16.00 Uhr

Steuerbüro Siegmund (Arndtstr. 35, 51645 Gummersbach)

30.10. · 10.00 - 12.00 Uhr

Rathaus der Gem. Engelskirchen

30.10. · 14.00 - 16.00 Uhr

BARMER GEK, Gummersbach

10.11. u. 24.11. · 10.00 - 12.00 Uhr

Rathaus der Gem. Engelskirchen

14.11. u. 28.11. · 10.00 - 12.00 Uhr

Rathaus der Stadt Bergneustadt

vitamind
BÜRO FÜR DESIGN



**Frischer Wind
für Ihre Werbung**

vitamind GbR | Am Faulenberg 9 | 51674 Wiehl
T 02262 699837 | info@vitamind.de | vitamind.de



Schauspielstudio Oberberg

Der Theatermacher

Theaterstück von Thomas Bernhard

28.09. · 18.00 Uhr

Die Mausefalle

Kriminalstück von Agatha Christie

24.10. · 20.00 Uhr * (Premiere)

25.10. · 20.00 Uhr *

26.10. · 18.00 Uhr *

29.10. · 20.00 Uhr

31.10. · 20.00 Uhr



© Schauspielstudio Oberberg

Neues vom Räuber Hotzenplotz

Familienstück von Otfried Preußler

28.11. · 17.00 Uhr * (Premiere)

29.11. · 16.00 Uhr *

30.11. · 16.00 Uhr *



© Schauspielstudio Oberberg

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

Weitere Informationen und Termine:

www.theater-wiehl.de



Kunstverein Nümbrecht

07.09. - 28.09.

Zeichnungen und Skulpturen

Mariane Roetzel

Eröffnung: 07.09.14, 11.30 Uhr

Haus der Kunst

19.10. - 09.11.

„Peintre / Plasticien“

Maxim Wakultschik

Eröffnung: 07.10.14, 11.30 Uhr

Haus der Kunst

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15.00 - 17.00 Uhr,

Sa - So 14.00 - 17.00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,

Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr



Kunstkabinett Hespert

Vorsicht Fehlerteufel!

Wir entschuldigen uns für die Vorankündigung des Termins „The Art Of Chamberjazz“ in der letzten Ausgabe. Dieser findet nicht statt!

Paradiso

Komödie in acht Bildern

von Lida Winiewicz

Vorstellungen:

08. Oktober 20.00 Uhr

10. Oktober 20.00 Uhr

11. Oktober 20.00 Uhr

Eintrittskarten erhältlich unter www.kunstkabinetthespert.de oder unter 02293/903454

Kunst Kabinett Hespert

Galerie Bühne Artothek

Schulstraße 9 · 51580 Reichshof

www.kunstkabinetthespert.de

info@kunstkabinetthespert.de



Burghaus Bielstein

04.10. · 20.00 Uhr

Harmonic Brass

Ein Ensemble, das Laune macht: Hier trifft akribisches Feilen an der Performance auf barocke Lebensfreude.

23.10. · 20.00 Uhr

The Rapparees

Die fünf Männer von der grünen Insel wollen Sie in die Welt des Irish Folk mitnehmen. Die Band spielt so ziemlich alles an Instrumenten, die einen typisch irischen Sound ausmachen. So wird die irische Tradition beispielsweise mit rockig, punkigen Elementen durchsetzt.



The Rapparees.

30.10. · 20.00 Uhr

La Signora

Carmela de Feo als La Signora: eine singende und akkordeonspielende Italienerin auf Bräutigam-Fang. Immer geballte Lebensweisheiten im Gepäck. Steter Begleiter auf der Bühne ist ihr Akkordeon, das sie mit einer Virtuosität beherrscht. Der fleischgewordene Mix aus Sophia Loren und Mutter Beimer ist der Traum, den bislang keiner gewagt hat zu träumen.

06.11. · 20.00 Uhr

Zydeco Annie & the Swamp Cats

Der Zydeco ist eine schnelle, tanzbare Musikform aus dem Süden und Südwesten der USA. Mit Akkordeon und Waschbrett entführen Sie Annie und the Swamp Cats nach Louisiana. Sie spielen die Musikvielfalt Louisianas, stampfenden Zydeco, traditionellen Cajun, gefühlvollen Blues und Grooves wie aus dem Mardi Gras und bereichern diese Musik.

Am 29. und 30. November begrüßt Nümbrecht den Advent

Zum Nümbrechter Werkkunstmarkt reisen Aussteller aus ganz Deutschland an



Viele kunsthandwerkliche Produkte sind im Angebot.

Im Augenblick mag man zwar noch nicht daran denken, aber frei nach dem Motto „Der nächste Winter kommt bestimmt“ wird am Wochenende 29. und 30. November 2014 in Nümbrecht der Advent begrüßt. Mit Kunsthandwerk, Chorgesang, weihnachtlicher Musik und Possaunenklängen, dem Weihnachtsmann in der Postkutsche sowie dem Anglühen des Weihnachtsbaumes am „Helmut“ wird die besinnliche Vorweihnachtszeit ein-

geläutet. Glühwein, Gebäck und allerlei Speisen schaffen ein weihnachtliches Ambiente. Im Park-Hotel, rund um den Weiher sowie auf der Hauptstraße bieten Aussteller eine bunte Palette ihres kunsthandwerklichen Schaffens an. Seit Jahren gehört der Werkkunstmarkt in Nümbrecht mit zu den bekanntesten nicht nur in der hiesigen Region. Auch dieses Jahr reisen die Aussteller wieder aus ganz Deutschland an, um ihre Arbeiten und Kunstwerke zu zeigen und ihr Können zu demonstrieren. Selbst gefertigte Krippen, Kränze, Christbaumkugeln, Strickkleidung, Zimtornamente, Schmuck, Fotoalben, Weihnachtsdekoration für Innen und Außen und viele weitere Kunstwerke lassen keine Wünsche offen. Einige Hersteller lassen sich vor Ort bei der Fertigung ihrer Waren auch über die Schulter schauen. Dank der Ortsvereine sorgen Glühwein und Feuerzangenbowle für die wohlige innere Wärme sowie Reibekuchen, Kuchen und Waffeln für das leibliche Wohl. Auf der Bühne am „Helmut“ wird an beiden Tagen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Gemeindewerke Nümbrecht las-

sen traditionell den Weihnachtsbaum im hellen Licht erstrahlen. Samstag wird ab 17 Uhr wie üblich der Weihnachtsbaum geschmückt und die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Die offizielle Eröffnung durch Bürgermeister Hilko Redenius wird am 29. November, 11 Uhr, auf der Bühne am „Helmut“ sein.

Das Winterwochenende mit Werkkunstmarkt ist Samstag von 11 Uhr - 20 Uhr und Sonntag von 11 Uhr - 18 Uhr für Besucher bei freiem Eintritt geöffnet.

Damit einem Glühwein oder Punsch nichts im Wege steht, gibt es nur an diesem Wochenende eine Wochenendpauschale in den Nümbrechter Hotels. Diese beinhaltet eine Übernachtung mit Frühstück, ein Glas Sekt zur Begrüßung sowie drei Lose für die Gewinnziehung auf dem Weihnachtsmarkt. Die Pauschale ist über die Tourist Info buchbar.

Lassen Sie sich auf die Adventzeit einstellen und genießen Sie einige besinnliche Stunden beim Nümbrechter Winterwochenende.

Knacki Deuser: „Nicht jammern – klatschen!“

Der Entertainer präsentiert sein neues Soloprogramm am 31. Oktober im Nümbrechter Kursaal



Entertainer Knacki Deuser gastiert in Nümbrecht.

Deutschlands schnellster Anzugträger ist zurück mit seinem dritten Soloprogramm: „Nicht jammern – klatschen!“ Und wieder einmal gibt er so richtig Gas. Fast schon im Stile eines alten amerikanischen Entertainers plaudert er über Gott, die Welt und den Alltag. Naja, plaudern ist vielleicht der falsche Ausdruck.

Wer Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser nur einmal live erlebt hat, weiß, es wird viel mehr ein wilder Ritt: schnell, schräg, schlau und immer stilsicher. Egal ob er sich mit der aktuellen politischen Lage auseinandersetzt oder beweist, dass auch deutsche Männer tanzen können oder aufzeigt, weshalb man sich über Teenager nicht beschweren sollte und warum der Hund immer noch keine Beine hat, man kann sich eigentlich nur wundern, wie jemand, der doch ganz vernünftig aussieht, so viele Gags pro Minute raushauen kann. Doch wie hat er selber gesagt: „Man kann auch schick die Welt verändern.“ Er würde nie behaupten, dass man jedes Problem dieser Welt mit einem Witz lösen kann, aber Jammern bringt

noch weniger. Dann doch lieber eineinhalb Stunden aus dem Lachen nicht rauskommen und sich so etwas entspannter dem Unbill des Lebens stellen. Und ganz ehrlich, die meisten Therapien sind viel teurer...

Freitag, 31. Oktober 2014

20.00 Uhr, Einlass: 19.30 Uhr

Kursaal / Park-Hotel Nümbrecht

Veranstalter: Nümbrechter Kur GmbH
in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Kultur in Nümbrecht e.V..

Vorverkauf:

Tourist-Info (02293/302 302)

Kat. 1: 20,00 € zzgl. 2,00 € VVG

Kat. 2: 18,00 € zzgl. 2,00 € VVG

Abendkasse 23,00 € / 21,00 €

Drei neue Theaterstücke des Schau-Spiel-Studio Oberberg

„Der Theatermacher“, „Die Mausefalle“ und „Räuber Hotzenplotz“ werden aufgeführt



In Thomas Bernhards bitterböser Komödie „Der Theatermacher“ über das Schauspielerdasein und den Kulturbetrieb glänzt besonders Michael Labs (re.) als Ex-Schauspieler Bruscon.

Die Sommerpause ist vorbei, die heimischen Theaterfreunde können sich in diesem Herbst auf drei neue Theaterstücke des Schau-Spiel-Studio Oberberg in dem Theater in der Aula der Grundschule Wiehl, Warthstraße 1, freuen. Und zwar: Das Theaterstück von Thomas Bernhard „Der Theatermacher“ (die Premiere war bereits am 12. September), „Die Mausefalle“, ein Kriminalstück von Agatha Christie und das Familienstück „Neues vom Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler für kleine und große Theaterfreunde.

Nachfolgend eine Kurzbeschreibung der drei Aufführungen.

„Der Theatermacher“

Der trostlose Tanzsaal im Gasthof ›Schwarzer Hirsch‹ in Utzbach. Über den Türen, die seit Jahren nicht geöffnet wurden, brennt das Notlicht. Der ehemalige Staatsschauspieler Bruscon probt seine Weltkomödie „Das Rad der Geschichte“, deren Höhepunkt und Voraussetzung die absolute Finsternis ist. Bruscon erteilt den Mitwirkenden letzte Regieanweisungen, sieht aber ein, dass dies ein vergebliches Bemühen ist. Die quälende Dummheit der Schauspieltruppe, ein ununterbrochenes Schweinegurgeln und ein sich ankündigendes Gewitter machen die Umsetzung nahezu unmöglich. Und dann ist da noch die bis

zuletzt anhaltende Ungewissheit, ob der Feuerwehrhauptmann überhaupt die Genehmigung zum Abschalten des Notlichtes am Schluss der Aufführung erteilt. Das Finale gerät, wie nicht anders zu erwarten, zum Fiasko: Plötzlich bricht das Gewitter über Utzbach aus. In Panik verlassen alle Zuschauer den Saal, zurück bleiben allein die Schauspieler, auf die es durch die undichte Decke herabregnet. Bruscon, im Kostüm des Napoleon, sinkt in einem Stuhl zusammen.

Es spielen: Michael Labs, Barbara Wiwianka, Hartwig Steinmetz, Svenja Szeghedi, Hans-Gerd Pruß, Silke Thierbach; Regie: Peter Kirchner.

„Die Mausefalle“

„Die Mausefalle“ ist eines der berühmtesten Stücke der britischen Erfolgsautorin Agatha Christie. Es gilt als der Krimi-Klassiker mit der längsten Laufzeit der Theatergeschichte. In London wird eine Frau ermordet. Der Täter ist flüchtig, die Polizei hat die Fahndung aufgenommen. An diesem Tag eröffnen Mollie und Giles Ralston ihre kleine Pension „Monkswell Manor“. Zur Eröffnung haben sich vier Gäste angesagt, der junge, etwas sonderbare Architekturstudent Christopher Wren, die gestrenge altjüngferliche Mrs. Boyle, die distanzierte Miss Casewell und der pensionierte Offizier Major Metcalf. Mr. Paravicini überschlägt sich in der Nacht mit seinem



Pflege mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Orte zum Wohlfühlen

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

AWO Altenzentrum Otto-Jeschke

Hüttenstr. 27 | 51766 Engelskirchen | Telefon: 022 63-9623-0 | www.awo-az-ruenderoth.de

AWO Seniorenzentrum Wiehl

Marienberghausener Str. 7-9 | 51674 Wiehl | Telefon: 022 62-7271-0 | www.awo-sz-wiehl.de

AWO Gesellschaft für Altenpflegeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 9 | 51645 Gummersbach | Telefon: 022 61-740-1 | www.awo-az-dieringhausen.de

AWO Tagespflegehaus Dieringhausen

Marie-Juchacz-Str. 7 | 51645 Gummersbach | Telefon: 022 61-740-380 | www.awo-az-dieringhausen.de



Die Familie in „Der Theatermacher“ ist ganz speziell.

Auto in einer Schneewehe und findet ebenfalls in der Pension Unterschlupf. Das Wetter verschlechtert sich weiter, bald sind die Straßen nicht mehr befahrbar und das Haus völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Mollie Ralston erhält einen Anruf von Superintendent Hogben, der ankündigt, dass bald einer seiner Polizisten in der Pension ankommen wird, ohne zu erklären, warum. Tatsächlich schlägt sich Sergeant Trotter mit Skiern zu den Eingeschlossenen durch. Die Spur des Londoner Frauenmörders führt direkt hierher. Das Gästehaus ist eine „Mausefalle“, in der nicht nur weitere Mordopfer, sondern auch der Mörder selbst gefangen sind. Jeder ist verdächtig, aber: wer ist das nächste Opfer?

Es spielen: Anna Pflitsch, Colin Knura, Marcel Wirths, Bärbel Stinner, Linda Göbel, Thomas Knura, Ralph Pusch, Christian Klingbeil Silke Faber; Regie: Michael Labs; Premiere: 24. Oktober.

„Neues vom Räuber Hotzenplotz“

Es ist noch gar nicht lange her, da wurde der wilde Räuber Hotzenplotz nach dem Diebstahl von Großmutter Kaffemühle

gefangen genommen und eingesperrt. Doch es kehrt keine Ruhe ein, denn er befreit sich durch eine List aus dem Spritzenhaus und lässt den Wachtmeister Dimpfelmoser einfach in Unterhosen stehen. Zu allem Unglück hat er auch noch die Großmutter von Kasperl und Seppel entführt und verlangt jetzt Lösegeld. So eine Frechheit! Aber gemeinsam mit Wachtmeister Dimpfelmoser, der Wahrsagerin Frau Schlotterbeck und ihrem Krokodilhund Wasti wird ihnen schon etwas einfallen, um mit Hotzenplotz fertig zu werden, da kann man ganz sicher sein.

Es spielen: Hans-Gerd Pruß, Eckhard Pffiffer, Piet Wiwianka, Florian Tillmann, Ferdinand Feldmann, Silke Faber; Regie: Peter Kirchner; Premiere: 28. November.



Der Wirt in „Der Theatermacher“: Hans-Gerd Pruss.

www.theater-wiehl.de

Notfallseelsorge

Mitarbeiter gesucht

Die Ökumenische Notfallseelsorge im Oberbergischen Kreis, die in Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger und des Katholischen Kreisdekanats im Oberbergischen Kreis liegt, sucht für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Notfallseelsorge Mitarbeitende für Notfalleinsätze als willkommene Ergänzungen zum bestehenden Seelsorgeteam aus hauptamtlichen Pfarrer/innen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Gesucht werden Mitarbeiter/innen, die gesellschaftlich engagiert sind, Freude an der Arbeit mit Menschen in seelischer Not haben, aus christlicher Überzeugung handeln und einer Kirche (ACK) angehören.

Geboten werden u.a. eine umfangreiche Aus- und Weiterbildung für Einsätze der Notfallseelsorge und eigenständige Arbeit in den Einsätzen. Die anfallenden Kosten werden erstattet, ansonsten ist es keine bezahlte Tätigkeit. Dafür erwartet die Notfallseelsorge die Dankbarkeit der Menschen, denen sie beigegeben haben.

Wurde Ihr Interesse geweckt? Für Interessenten findet am Dienstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, im evgl. Gemeindehaus in Hülsebuch, Otto-Gebühr-Platz, ein Kennenlernetreffen statt. Vorabinformationen bei den beiden Koordinatoren: Gisbert von Spankeren (evgl.) 02261/23935 und Andreas Groß (kath.) 0177/807855. Weitere Informationen: www.foerdeverein-notfallseelsorge-oberberg.de



MMD
Mickoleit
Media-Design

**Fahrzeugbeschriftungen · Banner/Displays · Schilder
Car-Wrapping · Leuchtwerbung · Textildruck**

**Mickoleit Media-Design · Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl-Oberbantenberg
02262 7290123 · info@mickoleit-media.de · www.mickoleit-media.de**

Steile Karriere: Vom Lehrling zum Vize-Vorstandschef

Manfred Schneider feierte sein 40-jähriges Betriebsjubiläum bei der Volksbank Oberberg eG



Der Jubilar Manfred Schneider (Mitte) zusammen mit (v.r.) Christian Peter Kotz, Thomas Koop, Ingo Stockhausen und Martina Koch.

Vom Auszubildenden bis zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden – auf eine solch steile berufliche Karriere kann Manfred Schneider bei der Volksbank Oberberg eG zurückblicken. Der 1957 in Reichshof-Hamig geborene Schneider blickte zudem am 1. September auf sein 40-jähriges Betriebsjubiläum bei der Volksbank zurück, deren Entwicklung zur größten Genossenschaftsbank im Rheinland er maßgeblich mitgestaltete. Das Jubiläum feierte Schneider in Anwesenheit seiner aktuellen und ehemaligen Vorstandskollegen, der leitenden Mitarbeiter/innen und der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte.

Seine Berufsausbildung bei der Volksbank Oberberg begann er am 1. September 1974. Diese beendete er nach nur 22 Monaten und wurde ins Angestelltenverhältnis übernommen. Zuerst in der Geschäftsstelle Gummersbach und dann in der damaligen Hauptstelle in Dieringhausen übernahm er sehr früh Verantwortung in leitenden Positionen des Kreditbereiches. 1988 schloss er seine innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung mit dem Titel „Diplomierter Bankbetriebswirt der Akademie Deutscher Genossenschaften“ ab. 1991 erteilte die Bank Schneider Prokura und seit 1999 ist er Mitglied eines aktuell dreiköpfigen

Führungsteams der jetzigen Volksbank Oberberg eG, an deren Entstehung durch die Fusion mit der Raiffeisenbank Wiehl eG im Jahr 2001 Schneider maßgeblichen Anteil hatte. Der Aufsichtsratschef Christian Peter Kotz zeichnete Schneider mit der „Raiffeisen-/Schulze-Dehltzsch-Medaille“ in Gold aus. In seiner Laudatio würdigte Kotz den Jubilar als einen Menschen mit ausgeprägter Fachkompetenz, analytischen und konzeptionellen Fähigkeiten sowie einer hohen persönlichen Integrität. Hinzu kommen ausgeprägte menschliche Fähigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern.

Der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen ließ in erster Linie 14 Jahre gemeinsame Vorstandsarbeit Revue passieren und bezeichnete das Wirken seines Kollegen Schneider als „immer im Sinne einer möglichst optimalen Vorstandsarbeit. Flexibel, zurückgenommen und in der Verantwortung für unsere Volksbank.“ Die Betriebsratsvorsitzende Martina Koch überbrachte die Glückwünsche im Namen aller 450 Mitarbeiter/innen. Statt Geschenken hatte sich Schneider Spenden für die Freunde und Förderer der Hospiz-Arbeit in Wiehl, deren Kassengeschäfte er ehrenamtlich führt, gewünscht. Für die musikalische Untermalung der Feierstunde sorgte der Reichshofer Trompeter Dr. Markus Müller mit dem Blechbläserensemble „Tuba Mirum“.

WIR MACHEN UNS

BREIT

FÜR SIE!

FAHRZEUGPFLEGE

Wiehl



Am Verkehrskreuz 3
51674 Wiehl

www.fahrzeugpflege-wiehl.de

Neues Förderband für EXTRA BREITE REIFEN

Es begann mit einer Schreibmaschine

Der Gründer des Johanniter-Kreisverbandes Oberberg, Wolfgang Röhrich, wurde in den Ruhestand verabschiedet



Wolfgang Röhrich zusammen mit Silke Förster, Leiterin der Johanniter-Rettungshundestaffel. Dieser Dienst lag ihm neben anderen Bereichen sehr am Herzen.

„Sie legten in unserer Region den Grundstein für die Hilfe am Nächsten“, würdigte Johanniter-Regionalvorstand Steffen Lengsfeld das große Engagement von Wolfgang Röhrich. Und Lengsfeld fügte hinzu, dass es seinem Einsatz zu verdanken sei, „dass die Johanniter im Oberbergischen Kreis an der Seite der Menschen stehen – und das mittlerweile vom Kindergartenalter bis zum letzten

Lebensweg.“ Röhrich hatte den Johanniter-Kreisverband im April 1985 gegründet und sich über die ganzen Jahrzehnte ehrenamtlich bei den Johannitern engagiert. Der 78-jährige Wiehler wurde kürzlich bei einer internen Feier im Johanniter-Regionalverband Rhein.-/Oberberg in den Ruhestand verabschiedet. Bis zu seinem Ruhestand war der „Mann mit der Kamera“ im Oberbergischen bekannt wie ein „bunter Hund“ – und zwar als Fotoredakteur in der Lokalredaktion der OVZ. In einem Dachzimmer im ehemaligen Rathaus in Ründeroth hatte Röhrich die Arbeit des damaligen Johanniter-Kreisverbandes aufgenommen – mit einem Tisch, vier Stühlen, einer Schreibmaschine, einem Ausbildungsleitfaden und zwei Pädagoginnen. Es wurden Kurse über lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinanfänger gegeben, kurze Zeit darauf nahm der Fahrdienst seinen Dienst auf. In Ründeroth reichten die Räumlichkeiten bald nicht mehr aus: Es gab Ende der 80er Jahre 15 Katastrophenschutz Helfer, fünf Fahrzeuge und

25 Hauptamtliche. Nach langer Suche kam Röhrich erfolgreich mit der Stadt Wiehl ins Gespräch, und die Johanniter zogen in das Gebäude eines ehemaligen Eisenwerks in Wiehl. Dort nahmen sie später eine 24-Stunden-Rettungswache in Dienst. Durch das Entgegenkommen der BPW Bergische Achsen KG konnte 1994 mit dem Bau von Dienststelle und Rettungswache in Oberwiehl begonnen werden. Die Kreisverbände Rhein-Berg und Oberberg fusionierten 1998 zum Regionalverband Rhein.-/Oberberg.

In diesem Regionalverband arbeiten heute 600 Ehrenamtliche und Hauptamtliche in sozialen Diensten wie beim Menüservice, in der Sterbebegleitung, beim „Wohnen mit Service“ oder bei der Betreuung von Demenzerkrankten in der Tagespflege. Sie engagieren sich außerdem in der Rettungshundestaffel, beim Sanitätswachdienst, beim Besuchshund-Dienst oder in der Erste-Hilfe-Ausbildung. Der Verband ist u. a. Träger von 20 Kindertagesstätten und einem Hospiz.

Unter dem Motto „Tradition hat Zukunft“ wird das Jubiläum gefeiert

Dieringhauser Juwelier für Uhren, Schmuck und Pokale Stoffel besteht seit 50 Jahren

Unter dem Motto „Tradition hat Zukunft“ feiert in diesem Monat das Uhren- und Schmuckfachgeschäft Stoffel in Dieringhausen, Königstraße 22, sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Das Fach-

geschäft, das über eine eigene Werkstatt für Uhren und Schmuck verfügt, wurde 1964 von Gerd Stoffel eröffnet. Der damals 24-jährige hatte ein Jahr zuvor die Meisterprüfung an der Handwerkskam-

mer Reutlingen abgelegt. Gerd Stoffel hatte zuvor die Staatliche Fachschule für Feinmechanik, Elektromechanik und Uhrmacherei besucht und im Mai 1962 erfolgreich abgeschlossen. Ab Anfang der 70er Jahre erhielt Gerd Stoffel Unterstützung von seiner Ehefrau Brigitte. 2007 übernahm Tochter Nicole Stoffel den elterlichen Betrieb und führt das Fachgeschäft in bewährter Manier weiter. Die staatlich geprüfte Augenoptikerin hatte sich ihr fachliches Rüstzeug in dem Optik-Fachgeschäft Becker in Wiehl geholt, wo sie ihre Lehre absolvierte und insgesamt zehn Jahre angestellt war. Danach wechselte Nicole Stoffel zu einem großen japanischen Titan-Brillenhersteller nach Düsseldorf. Dort war sie zunächst im Innendienst und später eineinhalb Jahre im Außendienst tätig.



Vom traditionellen Bauernhof zum Hightech-Hof

Bergischer Geschichtsverein besuchte den „Hof Sonnenborn“ in Dörrenberg



Die BGV-Mitglieder informierten sich auf dem Hof Sonnenborn über einen modernen Milchbetrieb.

Um die Wandlung von einem traditionellen oberbergischen Bauernhof zu einem modernen Milchbetrieb kennenzulernen, begaben sich kürzlich 28 Mitglieder und Gäste des Bergischen Geschichtsvereins (BGV) bei herrlichem Sommerwetter nach Engelskirchen-Dörrenberg, um dort dem Bauernhof Sonnenborn der Familie Stöcker zu besichtigen.

Der Hofbesitzer Hans Stöcker berichtete von der Familiengeschichte, nach der seine Familie seit 1900 den Hof betreibt, dessen Haupthaus aber schon auf das Jahr 1760 zurückzuführen ist. Über die Generationen ist die Zahl der Kühe immer

mehr angewachsen und steht heute bei 130, die durch die Modernisierung des Bauernhofes auch im Familienbetrieb betreut werden können. Auf den grünen Wiesen in hügeligem Gelände – der typischen oberbergischen Landschaft, die eher ungeeignet ist für den Getreideanbau – hat sich Spezialisierung auf das Milchvieh durchgesetzt. Familie Stöcker hält überwiegend Kühe der Rassen Rotbunte und Schwarzbunte, die auf einer Gesamt-wiesenfläche von 114 Hektar grasen.

Die Steigerung des Ertrages ist durch die modernen Ställe gelungen. Melkmaschinen sind heute auf dem Bauernhof längst

an der Tagesordnung, aber auch die Automatisierung der Fütterung erleichtert die Arbeit der Landwirte. So wird die Fütterung der Kühe durch einen Computer gesteuert, der jede Kuh erkennt und ihr das nötige Futter zuteilt, aber auch die Milchleistung registriert.

Vernetzung in Genossenschaft, Anschluss an regelmäßige tierärztliche Kontrollen haben einen Betrieb entstehen lassen, der in einem Jahr eine Millionen Liter Milch liefern kann. Die Nachfrage nach Milch sei ungebrochen, berichtete Hans Stöcker. Denn in der Milchwirtschaft denke man heute international. Aktuelle Themen in diesem Zusammenhang waren der wachsende Markt in Ostasien, aber auch die gefährdeten Exportmöglichkeiten nach Russland.

Die BGV-Mitglieder erfuhren auch, dass die Chancen gut stehen, dass die Familientradiation auf dem Bauernhof Sonnenborn fortgesetzt wird. So lernt der Sohn der Familie Stöcker derzeit auf einer großen Farm in den USA, um auf den neuesten technischen Stand zu kommen. Diese interessante Exkursion klang mit einem gemütlichen Abschluss bei Kaffee und Kuchen und einer lebhaften Diskussion aus.

penz die
manufaktur®
messe | möbel | fenster

MODERNE FENSTER
FÜR MEHR KOMFORT UND SICHERHEIT.
Individuelle Planung.
Fachgerechte Ausführung.
Saubere Montage.



Penz GmbH & Co. KG · Carl-Zeiss-Straße 4 · 51674 Wiehl · Tel. 02261 7944-0 · www.penz.de

Gelungene Kooperation bei „Moviestar-Kino“

Gemeinde Lindlar und Jugendzentrum bieten monatliches Kino



Einmal im Monat heißt es Kinotag – (v.l.) Stefan Bartsch (Jugendzentrum Horizont), Andrea Beckmann-Hinrichs (Gemeinde Lindlar) und Janek Röttgen (Bundesfreiwilligendienst bei der Gemeinde Lindlar) freuen sich auf die vielen großen und kleinen Gäste.

les zu kleinen Preisen. Dies ist aber nur möglich, weil die Filme über Sonderlizenzen – sogenannte Schirmlizenzen – über die MPLC geliehen werden können. Das gewährleistet einen rechtmäßigen Zugang zu urheberrechtlich geschützten Filmen. Allerdings müssen sie umbenannt werden, deshalb sind die Titel aus Lizenzgründen in der Werbung, z. B. auf Flyern verfremdet genannt. Einige Filme können sie mit Sonderlizenzen ausleihen, dann steht auch der tatsächliche Titel auf dem Plakat, wie bei „Drachenkrieger, das Geheimnis der Wikinger“. Sonst gibt es schon mal interessante Phantasie-Titel, wie „Emmet – Abenteuer in der Lego-Welt“ oder „Bedeckt mit Blick auf Frikadellen 2 – Chester stoppt die Naschtier“ und andere witzige Ankündigungen. Macht euch doch ein Quiz daraus, die Originaltitel herauszufinden und weiterzuerzählen“, fordert das Jugendzentrum die jungen Kinogäste auf. Stefan Bartsch, Leiter des Jugendzentrums,

freut sich über den guten Zuspruch. Zum Kinderfilm kommen 30 bis 150 Gäste und zusammen mit den späteren Vorstellungen insgesamt bis zu 270 Besucher.

Entstanden ist das „Moviestar Kino Projekt“ vor einigen Jahren über eine Umfrage unter Kindern und Jugendlichen. Ohne jugendliche Helfer könnte das Projekt jedoch nicht realisiert werden. Durch Spenden, den Verkauf von Getränken und Speisen trägt sich das Projekt finanziell, sagt Gemeindemitarbeiterin Andrea Beckmann-Hinrichs, „allerdings ohne Personalkosten“, fügt sie hinzu. Die Räumlichkeiten stehen für das Projekt günstiger oder kostenfrei zur Verfügung. Dafür müssen die Lizenzen und auch die GEMA-Gebühren – für die Filmmusik – bezahlt werden. Es wird immer rechtzeitig bekannt gegeben, wann das nächste Moviestar-Kino stattfindet. Auch nächstes Mal sicher wieder mit interessantem Film-Angebot.



welpdruck

NAH DRAN!

Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

Welpdruck GmbH | Dorfstraße 30 | 51674 Wiehl | Telefon 02262 / 7222-0 | Telefax 02262 / 7222-25 | www.welpdruck.de | info@welpdruck.de

Modernisiert mit „Vision 2020“

LVR setzt neues Konzept in den sechs Industriemuseen um



Die Slackline in der Sonderausstellung ist sehr beliebt bei den Museumsgästen – die Mitarbeiterinnen Helga Schuppener (li.) und Sandra Grützmann zeigen wie das funktioniert.

„Die Vision 2020 ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt für alle Standorte des LVR-Industriemuseums“, erklärt deren Leiter Dr. Walter Hauser. Neue Betriebsmodelle für mehrere Schauplätze und Neuaufstellung in Engelskirchen wurden in 2012 geplant. Dazu mussten zunächst die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte herausgestellt werden, um zu sehen, wo nachzubessern sei und es Möglichkeiten der Optimierung gebe. In Engelskirchen ist mittlerweile ein Großteil umgesetzt und eröffnet für den Museumsstandort neue Perspektiven. Beispielsweise lohnte sich hier der

Betrieb im Winter kaum – seit 2013 ist das Museum nun von April bis Oktober geöffnet. „Dadurch konnten Recourcen frei geschauelt werden, die in die Sonderausstellung fließen“, so Hauser. So wurde im oberen Stockwerk des Museums Platz geschaffen für Sonderausstellungen. Ein Teil der bisherigen Dauerausstellung musste dafür zurückgebaut werden. Von ihr blieb der vordere Einführungsraum über die Firmengründung und die Familie Engels sowie der gesamte Bereich um die authentischen Kraftwerkseinrichtungen („Turbinkeller“) erhalten.

Nun ist weitaus mehr Platz entstanden und in diesem Jahr findet bereits die zweite Sonderausstellung statt. Bereits ab April 2013 hieß es „Fashion-lights! – Wie kommt die Mode in den Stoff“. Das Alte Baumwolllager – wo zuvor Sonderausstellungen stattfanden – wird im Wesentlichen für Veranstaltungen wie das Christkindl-Postamt oder das Marionettentheater sowie für Vermietungen an Vereine genutzt. Die zweite Sonderausstellung in den neuen Räumlichkeiten, die seit dem 3. April 2014 und noch bis zum 26. Oktober geöffnet ist, findet besonders bei jugendlichen Forschern großen Anklang. Bei „Ist das möglich...“ können erstaunliche Dinge hinterfragt werden. Die Ausstellung ist für Kinder ab acht Jahre konzipiert. „Die Highlights sind die Slackline und das Quiz am Ende“, erzählt Museumsmitarbeiterin Sandra Grützmann. Im nachgestellten Fernsehstudio kann ein gemeinsames Quiz mit Buzzern und allem drum und dran gespielt werden. Hier können die Besucher unter Beweis stellen, was sie in der Ausstellung auf unterhaltsame Weise mit interaktiven Elementen, die entweder als wissenschaftliches Experiment oder als Spielstation gestaltet sind, entdeckt haben. Als nächste Sonderausstellung wird zurzeit „Dessous – 150 Jahre Kulturgeschichte der Unterwäsche“ für die Engelskirchener Museumssaison 2015 vorbereitet.

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39



STEUERKANZLEI
Heike Borrmann

- *persönlich*
- *kompetent*
- *leistungsstark*

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach

IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen

info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de



Im unteren Bereich um die authentischen Kraftwerkseinrichtungen („Turbinkeller“) muss noch die Barrierefreiheit umgesetzt werden.

Aber nicht nur die Sonderausstellung und die Räumlichkeiten dafür fallen unter die „Vision 2020“. An diesem Standort soll



Museumsmitarbeiterin Sandra Grützmann demonstriert in der Sonderausstellung „ist das möglich...“ die Dichtigkeitsprüfung.

Durchstich durch die Mauer geplant, um Barrierefreiheit zu gewährleisten.“ Diese und weitere Maßnahmen inklusive eines neuen Brandschutzkonzeptes sind teilweise noch in der Bauantragsphase und werden etwa 150.000 Euro kosten. Auch im Außenbereich finden Veränderungen statt. Das Außengelände bis zu den Agger-Staustufen wird als Energie- und Produktionslandschaft über den neuen, barrierefreien Zugang in die neue Führung integriert. Der Fokus liegt auf dem Thema Energie. Dazu werden Stationen mit Tafeln angelegt, an denen auch Infos über Smartphone abgerufen werden können. So kann dieser Bereich als freies Angebot, aber auch mit gebuchter Führung genutzt werden. Bis Ende des Jahres soll dies fertiggestellt sein. Der LVR investiert hier etwa 50.000 Euro.

außerdem der Museumspädagogische Schwerpunkt gestärkt werden, deshalb wird eine entsprechende Referenten Teilzeitstelle ausgeschrieben. Auch die Barrierefreiheit war zu überarbeiten. Dazu Hauser: „Im Turbinenkeller, der nicht über Aufzug zu erreichen ist, ist ein

Besondere Highlights im Oktober:

Am 5. Oktober 2014 heißt es von 11.00 bis 17.00 Uhr **„Alles was auf Rädern rollt“** beim Transport- und Oldtimerfest. Zahlreiche historische Fahrzeuge aller Art – von Hochrad bis zum chromblitzenden Straßenkreuzer – geben sich ein Stelldichein.

Auch der „Oelchenshammer“ in Engelskirchen-Bickenbach gehört zum Museum. **„Heißes Eisen zum Abschlag am Oelchenshammer“** heißt es hier am 26. Oktober 2014 mit einem bunten Programm für große und kleine Leute.

Weitere Infos:

www.industriemuseum.lvr.de/de/engelskirchen/engelskirchen_1.html

Den Qualitätsansprüchen des deutschen Handwerks verbunden

Firma Simon – Fliesen – Naturstein – in Bomig legt großen Wert auf „deutsche Wertarbeit“

Seit 114 Jahren und in der vierten Familiengeneration fühlt sich die Firma Simon – Fliesen – Naturstein – im Bomiger Gewerbegebiet den Qualitätsansprüchen des Handwerks verbunden und verpflichtet. Der Geschäftsführer Rainer Simon legt zum einen großen Wert darauf, dass seine Firma „deutsche Wertarbeit“ bei den Kunden abliefern. Auch bei den gehandelten und verarbeiteten Fliesen (die Firma unterhält auch ein großes Natursteinlager) legt der Fliesenlegermeister großen Wert auf Qualität – achtet aber auch auf deren Herkunft.

„Wir verarbeiten hauptsächlich Produkte aus Deutschland, Italien und Spanien.“ Billiges Natursteinmaterial aus Ländern wie China, wie es in vielen Baumärkten zu finden ist, lehnt Simon aus Prinzip ab: „Die Produktionsbedingungen, unter denen die Menschen dort arbeiten müssen, kann ich nicht gut heißen.“

Ebenso wehrt sich Simon vehement gegen Praktiken billiger Konkurrenten, die keine Fliesenleger einstellen, diese vielmehr in die Scheinselbstständigkeit treiben, um sie dann als Subunternehmer

zu beschäftigen: „Damit werden unsere Sozialkassen ausgetrickst.“ Seine Philosophie versucht Simon auch seinen Kunden, zu denen mehrere renommierte Unternehmen (z.B. BPW und Schmidt + Clemens) zählen, klarzumachen. Mit Erfolg, wie er sagt: „Die meisten Kunden akzeptieren das, weil sie die Qualität unserer Arbeit schätzen.“ Dafür spricht auch, dass die meisten seiner neun Fliesenleger – insgesamt beschäftigt er 13 Mitarbeiter – bei ihm gelernt haben und ihm treu geblieben sind: „Ich denke, das spricht für unser Betriebsklima.“

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 114 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

Die Zukunft des Bahnhofs Dieringhausen ist weiter ungewiss

Verkaufsverhandlungen bisher ergebnislos – Stadt sucht eine „passende Lösung“ für den Stadtteil



Für den unter Denkmalschutz stehenden Bahnhof Dieringhausen hat sich noch kein Käufer gefunden.

Die Zukunft des Bahnhofs Dieringhausen ist weiter ungewiss. Im Frühjahr 2013 hatte der AGGERTALER berichtet, dass die Stadt Gummersbach als Eigentümer des unter Denkmalschutz stehenden Bahnhofs in „ernsthaften Verkaufsgesprächen“ mit einem privaten Kaufinteressenten stehe. Diese Verhandlungen haben bisher aber noch zu keinem konkreten Ergebnis geführt, wie Gummersbachs Stadtsprecher Siegfried Frank auf Anfrage erklärte. Es gebe zwar nach wie vor Kaufinteressenten, so Frank weiter, aber Abschlüsse seien bisher aus unterschied-

lichen Gründen gescheitert. Zum einen hätten potenzielle Käufer „keine Nachweise vorlegen können, wonach sie einen Kauf finanziell stemmen können. Außerdem hätten sie kein Konzept vorgelegt, „was rechtlich möglich und tatsächlich für die Stadt akzeptabel war“.

Der Bahnhof Dieringhausen steht auch aus wirtschaftlichen Überlegungen weiter zur Disposition, wie Frank ergänzend meint: „Die Ergebnisse sind bisher nicht durchweg so, dass davon ein nachhaltiger positiver Beitrag zum Haushalt der

Stadt erwarten werden kann“. Schon vor Jahresfrist hatte Bürgermeister Frank Helmenstein gegenüber dem AGGERTALER betont, dass „ein Bahnhof nicht unbedingt zum Immobilienbesitz einer Stadt gehört“. Die Stadt hatte 2004 das rund 100 Jahre alte Gebäude im „Doppelpack“ mit dem Bahnhof Gummersbach gekauft. Da die Stadt den Bahnhof Gummersbach, der bekanntlich inzwischen abgerissen ist, für den Ausbau des Innenstadtrings unbedingt benötigte, musste sie den Bahnhof Dieringhausen mit erwerben, weil die Bahn die beiden Gebäude nur im Paket verkaufen wollte. Dies zum Hintergrund, warum man sich im Gummersbacher Rathaus wieder von dem Bahnhof Dieringhausen trennen möchte. Allerdings, so betont Frank, „wollen wir das Gebäude nicht jedweder x-beliebigen Nutzung aussetzen, sondern streben eine für den Stadtteil Dieringhausen passende Lösung an“.

Und wenn sich kein Käufer für diese Immobilie findet? Dann werde die Stadt den Bahnhof halten, unterhalten und versuchen, „die Vermietung so zu optimieren, dass das Gebäude dauerhaft wirtschaftlich betrieben werden kann“. Bereits in der Vergangenheit hat die Stadt viel in den Bahnhof investiert. So wurde das Gebäude mit einem neuen Anstrich versehen, vor allem aber wurde die ehemalige Bahnhofsgaststätte, die seitdem an ein China-Restaurant vermietet ist, von Grund auf saniert.

Und im kommenden Jahr will die Stadt die geplanten Park&Ride-Plätzen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs errichten. Derweil hat man im Gummersbacher Rathaus keine Ahnung, wann die Deutsche Bahn mit den lange geplanten Umbau zu einem behindertengerechten Bahnhof beginnen will. Eigentlich stand diese Maßnahme bei der Bahn auf der „Agenda 2014“, aber Siegfried Frank erklärt: „Uns liegen keine konkreten Erkenntnisse über die weiteren Pläne der DB vor.“

**KÖSTER &
BOECKERS**
Partnerschaftsgesellschaft

Dipl.-Bw. & Steuerberater
Rolf Köster

Pernzestr. 8
51647 Gummersbach
Tel.: 02354/7094-0
Fax: 02354/7094-29

Dipl.-Fw. & Steuerberater
Alexander Boeckers

Auf der Brück 54
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/913449-0
Fax: 02261/913449-9

Schloss Homburg präsentiert sich nach dem Umbau als „Schloss für alle“

Viel Zuspruch für Architektur und Konzept – Über 2000 Besucher bei der Wiedereröffnung



Architekt Alexander Fischer übergab den offiziellen Schlüssel zum „neuen“ Schloss an Museumsleiterin Dr. Gudrun Sievers-Flägel, Landrat Hagen Jobi und Bernd Hombach, Vorsitzender des Fördervereins (v.l.n.r.).

Nach vierjähriger Umbauphase strahlt Schloss Homburg, das Wahrzeichen des Oberbergischen Kreises und die „Gute Stube“ des Homburger Landes, in neuem Glanz. Wie sehr sich die Oberberger mit „ihrem“ Schloss identifizieren, wurde am letzten August-Sonntag deutlich, als mehr als 2.000 Besucher die Wiedereröffnung feierten. Dabei erhielt die Architektur der Erweiterungsbauten, etwa des Gläsernen Pavillons, ebensoviel Zuspruch wie die neuen ganzjährigen An-

gebote, die das Museum und das Forum Schloss Homburg ab sofort bereit halten. So sprach Landrat Hagen Jobi treffend von einem „Schloss für alle“.

Schon beim offiziellen Festakt hatten sich die Ehrengäste begeistert über die gelungene Neugestaltung des Schlosses gezeigt. Dies brachte Jobi zum Ausdruck: „Es ist vollbracht. Wir haben geschaffen, wovon wir vor Jahren gemeinsam geträumt haben. Schloss Homburg hat sich zu einem multifunktionalen Begegnungszentrum für Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt. Durch die neue Konzeption, die Ideen und den Einsatz vieler ist Schloss Homburg zukunftsfähig geworden.“ Auch Bernd Hombach, der Vorsitzende des Fördervereins, bezeichnete die bauliche und konzeptionelle Neuausrichtung des Schlosses als einen „Volltreffer“. Die Museumsdirektorin Dr. Gudrun Sievers-Flägel zeigte sich überzeugt, dass das neue Konzept von Bürgern und Firmen gut angenommen wird: „In einem Jahr wird's hier richtig

brummen.“ Dass die vielen Pläne und Visionen umgesetzt werden konnten, führte Jobi auf ein „solides Finanzierungskonzept“ zurück. In dem Zusammenhang dankte er Dr. Reimar Molitor, ehemaliger Geschäftsführer der „Regionale 2010“, und Regierungspräsidentin Gisela Walsken für die zugewiesenen Landesmittel. Walsken bezeichnete die Schloßerweiterung als eine „einmalige Verbindung von Historie und Blick in die Zukunft“. Stellvertretend für die vielen Unterstützer ehrte Jobi die langjährige Vorsitzende des Kreiskulturausschusses, Ursula Mahler, sowie den Ehrenvorsitzenden des Fördervereins, Christian Peter Kotz, und den Vorstandschef der Kreissparkasse Köln, Alexander Wüerst, der die finanzielle Unterstützung durch die Kulturstiftung als „gute Investition in die Zukunft“ wertete.

Das komplette Programm u. alle Veranstaltungen im Schloss finden Sie unter

www.schloss.homburg.de

„Eine arbeitsplatznahe Kinderbetreuung“

Neue DRK-KiTa im Gewerbegebiet Lindlar-Klause



Das ist einzigartig in ganz Oberberg: Seit einigen Wochen werden im Lindlarer Gewerbegebiet Klause in der neuen DRK-Kindertagesstätte „Klause-Entdecker“ 40 Kinder zwischen 7 bis 17 Uhr betreut. Die neue KiTa (Foto li.) im Sattlerweg liegt im ruhigen Teil des Industriegebietes, in dem sich nur emissions-eingeschränkte Firmen ansiedeln dürfen. „Die KiTa passt zum familien- und gewerbefreundlichen Lindlar“, freute sich Bürgermeister Dr. Georg Ludwig über die arbeitsplatznahe Kinderbetreuung, wodurch den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werde. Bei der Eröffnung gab es durch den „Förderverein für Musik in Lindlar“ eine freudige Überraschung, denn der Vorsitzende Werner Sülzer übergab ein Set an Percussions-Instrumenten für die musi-

kalische Früherziehung. Der Verein hatte bereits 2012 allen Lindlarer Kindergärten ein solches Set im Gesamtwert von



Werner Sülzer übergab ein Percussions-Set für die musikalische Früherziehung.

3.000 Euro gespendet. In dem Set sind u. a. enthalten: Maracas, Egg Shaker, Glockenspiel, Triangel, Cajon, Djembe, Conga und Bongo.

Die (heimliche) Erhöhung des Strompreises

Die GWN Gemeindewerke Nümbrecht verstehen sich als fairer Partner ihrer Kunden

Viele Kunden haben in den letzten Jahren Strom- und Gasverträge abgeschlossen, die auf den ersten Blick sehr preisgünstig erschienen. Allerdings stellt sich immer wieder heraus, dass dieser günstige Preis nur für eine bestimmte Zeit gilt – der Vertrag läuft aber selbstverständlich über diese Zeit hinaus.

Die Anbieter rechnen ganz einfach damit, dass eine Vielzahl von Kunden nach dem Abschluss nicht weiter an den Vertrag denkt – und so können ab dem zweiten Jahr satte Gewinne eingefahren werden. Man erkennt diese »Angebote« in der Regel an den zahlreichen Sternchen, Fußnoten und kleingedruckten Zeilen. Ganz grundsätzlich sollte man immer sehr vorsichtig sein, wenn bei einem Vertragsangebot viele Sternchen oder Fußnoten auftauchen, oder wenn auf ABG verwiesen wird, die in der Regel an einer anderen Stelle – und meistens sehr klein geschrieben – zu finden sind.

Bei derartigen Angeboten handelt es sich übrigens nicht um Betrug, dann alle gesetzlichen Vorschriften werden selbstverständlich eingehalten. Man kann aber die Frage stellen, warum einige Anbieter nicht klar, offen und ehrlich schreiben können, worum es geht, sondern augenscheinlich versuchen, die wahren Zusammenhänge zu verschleiern.

Es wird übrigens nicht nur in der Energiewirtschaft versucht, Kunden mit äußerst preisgünstigen Angeboten zu locken, um dann in den folgenden Jahren drastisch erhöhte Preise einzufordern. Dieses Verfahren nennt sich »amerikanische Methode« und ist in anderen Branchen schon lange üblich. Bei vielen Telefonverträgen und Pay-TV-Angeboten ist es fast schon die Regel, dass der Preis im ersten Jahr deutlich unter dem des zweiten Jahres liegt.

Sonder-Kündigungsrecht

Ganz aktuell wurde jetzt bekannt, dass ein großer und sehr bekannter Strom-

und Gaskonzern sowohl die Strom- als auch die Gaspreise in ganz erheblichem Maß erhöht.

Viele Kunden sind davon überrascht, denn es war ihnen nicht klar, dass der vorher so günstig erscheinende Vertrag plötzlich ganz erheblich teurer werden kann. Viele Kunden übersehen auch, dass sich die Preise so erheblich ändern – und genau damit rechnen viele Anbieter.

Was viele Kunden auch übersehen: Sie müssen sich das nicht gefallen lassen. Im Fall einer derartigen Preiserhöhung haben sie ein Sonderkündigungsrecht, und dabei ist es nicht wichtig, wie lange der Vertrag eigentlich läuft. Nutzen Sie Ihr gutes Recht und zeigen Sie diesen Geschäftsmethoden die rote Karte.

Sollten Sie also eine Preiserhöhung erhalten, ist es ganz einfach: nutzen Sie ihr Kündigungsrecht und kündigen Sie den Vertrag. Wenden Sie sich an einen seriösen Anbieter, der nicht versucht, seine wahren Absichten mit Fußnoten und Ähnlichem zu verschleiern.

Die GWN informiert

Auf Grund zahlreicher Anrufe verunsicherter Bürgerinnen und Bürger informieren die GWN Gemeindewerke Nümbrecht jetzt über diesen Sachverhalt. Gleichzeitig legt das Unternehmen Wert darauf, festzustellen, dass sie diese Art der Vertragsgestaltung nicht verfolgen. Die GWN möchte mit ihren Kunden fair umgehen, sie versteht sich als Partner der Bürgerinnen und Bürger, und Partner versuchen keine Tricks. Die GWN ist ein kleines, überschaubares und sehr aktives Unternehmen, welches zu 100% im Besitz der Gemeinde Nümbrecht ist, und zwar ohne jede Beteiligung der großen Stromkonzerne. Viele so genannte Stadt- oder Gemeindewerke gehören nämlich zu einem bestimmten Prozentsatz genau den Konzernen, denen viele Kunden eigentlich ausweichen wollen.

Da die GWN somit den Bürgerinnen und Bürgern gehört, ist es auch nicht ihr Interesse, höchstmögliche Gewinne einzufahren, sondern eine sichere, nachhaltige und zuverlässige Energieversorgung für ihre Kunden bereit zu stellen. Dazu gehört auch, dass die GWN schon seit über 6 Jahren für alle Haushaltskunden nur noch zu 100% TÜV-zertifizierten Naturstrom vertreibt – und das ohne Aufpreis.

Vorteile für die ganze Region

Die Vorteile, die ein Gemeindewerk bietet, kommen aber nicht nur den Einwohnern von Nümbrecht zu Gute, sondern können von Bürgerinnen und Bürgern aus der ganzen Region wahrgenommen werden.

Denn die GWN zahlt ihre Steuern hier in der Region, sie investiert in den Gemeinden der Region, und auch die Arbeits- und Ausbildungsplätze sind hier verortet. Die Gewinne wandern nicht in anonyme Aktionärsaschen, sondern kommen unmittelbar den Menschen in der Region zu Gute.

Ein Beispiel dafür: der Gaspreis der GWN wurde seit der Übernahme des Gasvertriebs im Jahr 2011 nicht erhöht, und das wird er auch im kommenden Jahr nicht. Die Vorteile des günstigen Einkaufs in den letzten Jahren geben die GWN damit an ihre Kunden weiter.

Wenn Sie sich also für die GWN Gemeindewerke Nümbrecht entscheiden, profitieren Sie ganz automatisch von den günstigen Preisen. Darüber hinaus erhalten Sie ganz automatisch zu 100% TÜV-zertifizierten Naturstrom – und Sie unterstützen ganz automatisch Ihre Heimatregion.

Falls Sie Fragen zu den Angeboten der GWN haben, rufen Sie unter der Nummer 02293/9113-0 an oder kommen Sie in die Geschäftsstelle in der Schulstraße 4 in Nümbrecht, dort werden Sie gerne persönlich beraten.

Gemeinde Lindlar mit 10.000 Euro vom LVR ausgezeichnet

LVR prämierte vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement



Die Gemeinde Lindlar wurde vom LVR für vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement ausgezeichnet.

Eine nicht alltägliche Auszeichnung – und eine unverhoffte Zuwendung für die strapazierte Gemeindekasse – wurde in diesem Sommer der Gemeinde Lindlar zuteil. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat die Gemeinde mit einer Prämie in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet. Die Verwaltung erhält diese Auszeichnung vom LVR-Integrationsamt für ihr vorbildliches Betriebliches Eingliederungsmanagement, das im Jahr 2010 durch eine Dienstvereinbarung etabliert wurde. Von den 115 Mitarbeiter/innen beschäftigt die Gemeinde Lindlar rund sieben Prozent mit einer Schwerbehinderung. Der Krankenstand hat sich im Rahmen eines weitergehenden, ganzheitlich angelegten Gesundheitskonzeptes hierdurch deutlich verringert.

Im Lindlarer Rathaus übergab Christoph Beyer, Abteilungsleiter Seminare, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsvorhaben des LVR-Integrationsamtes, die Prämie im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an Oliver Flohr, Leiter der Abteilung Personal und Organisation der Gemeinde. Beyer lobte dabei die vorbildliche Umsetzung: „Die Gemeinde Lindlar hat nicht nur sehr erfolgreich das Betriebliche Eingliederungsmanagement in der Verwaltung eingeführt, sondern zielt mit einem umfassenden Gesundheitskonzept

auf gesunde und zufriedene Mitarbeiter. Wie man am Beispiel Lindlars sehen kann, zahlen sich diese Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung und zur Wiederherstellung der Gesundheit auf Dauer für beide Seiten aus!“ Bürgermeister Dr. Georg Ludwig ist stolz auf seine Mitarbeiter und erklärt: „Es ist für uns eine große Ehre, diese Auszeichnung vom Landschaftsverband zu erhalten. Sie ist eine Anerkennung der hervorragenden Arbeit unserer Personalabteilung. Ich möchte vor allem Oliver Flohr für die außerordentlich gelungene Einführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements danken. Die Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Ihre Gesundheit und Zufriedenheit sind uns sehr

wichtig. Schon jetzt sind die Erfolge unseres Gesundheitsmanagements nicht nur spürbar, sondern auch messbar. Wir freuen uns sehr über die Prämie des LVR und werden sie für den weiteren Ausbau unseres Gesundheitskonzeptes verwenden.“

Die Gemeinde Lindlar achtet beim Betrieblichen Eingliederungsmanagement insbesondere auf eine transparente Aufklärung der Beschäftigten durch die innerbetriebliche Kommunikation. Schwerpunkte des Gesundheitskonzeptes sind neben dem BEM-Verfahren eine externe Sozialberatung, Bewegungs- und Gesundheitsförderung sowie Work-Life-Balance. Alle Führungskräfte sind zu den Themen Resilienz und Stressbewältigung besonders geschult.

Seit 2007 vergibt der LVR Prämien für die beispielhafte Einführung und Umsetzung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements. Seit 2004 sind alle Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, sich aktiv um die Vermeidung von betriebsbedingten Erkrankungen sowie die Wiedereingliederung von längerfristig oder häufig erkrankten Beschäftigten zu kümmern. Behinderungen und frühzeitige Verrentungen sollen so vermieden werden.

Das LVR-Integrationsamt unterstützt Arbeitgeber bei der BEM-Umsetzung mit Fortbildung und Beratung und vergibt für die vorbildliche Praxis jährlich Prämien.

PFLEGEDIENST

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gängel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Stadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74

AUXILIUM 



www.auxilium-ev.de

Abrechnung mit allen Kassen.



B 55 bald wieder frei, aber in Vollmerhausen wartet die nächste Baustelle

Landesbetrieb Straßen NRW verhandelt mit Lidl, um den Verkehr über den Parkplatz zu führen



Der Landesbetrieb Straßen NRW verhandelt derzeit noch mit Lidl mit dem Ziel, während der Bauarbeiten auf der B 55 im nächsten Jahr den Verkehr teilweise über den Lidl-Parkplatz zu führen.

Die Bauarbeiten an der B 55 in Vollmerhausen neigen sich langsam dem Ende zu. So rechnet Heinz Thorn, Projektleiter bei Straßen NRW in Gummersbach, damit, dass der letzte Bauabschnitt in Höhe des toom-Baumarktes Ende November/Anfang Dezember fertiggestellt ist und dann der Verkehr auf der Bundesstraße 55, die zum 1. Januar 2015 zur Landstraße abgestuft wird, wieder reibungslos läuft. Aber für Vollmerhausen gibt es keine Entwarnung, denn 2015 wartet mit der Sanierung der Rospetalstraße – zwischen der jetzigen B 55 und der Westtangente – die nächste Dauerbaustelle.



Die Rospetalstraße zwischen der heutigen B 55 und der Westtangente wird 2015 saniert und rund ein dreiviertel Jahr für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Dabei ist man beim Landesbetrieb Straßen froh, dass diese Baustelle nicht zeitgleich mit der Sanierung der B 55 erfolgen musste. In dem Zusammenhang erinnert Thorn an die ursprüngliche

Vorgabe des Bundes, dass die Sanierung der B 55 und des Teilstücks der B 256 (Rospetalstraße) vor der Abstufung zur Landstraße, also Ende 2014, abgeschlossen werden musste: „Zum Glück hat sich der Bund auf eine Verschiebung der Sanierung der B 256 eingelassen, sonst hätte sich in Vollmerhausen teilweise kein Rad mehr gedreht.“

Denn die Arbeiten zwischen der B 55 und der Westtangente, die nach Thorns Schätzungen im April/Mai 2015 beginnen werden und rund neun Monate dauern dürften, haben es in sich. Auf der Rospetalstraße wird nämlich nicht nur die Fahrbahndecke saniert, die größten Probleme bereitet den Straßenplanern der Rospetbach, der hier durch ein stark auffälliges Bruchsteingewölbe fließt. Thorn: „Die Vertunnelung des Baches muss komplett erneuert werden.“ Die größten Schwierigkeiten tauchen dadurch auf, dass der Rospetbach ein neues Bett aus Betonfertigteilen erhalten wird und auf einer Länge von 100 Metern provisorisch umgeleitet werden muss. Im Zuge dieser Baumaßnahme hat der Aggervverband unterhalb des Klärwerkes Rospet mit dem Bau eines 40.000 Kubikmeter fassenden Regenrückhaltebeckens begonnen. Dadurch muss die neue Bachverrohrung nicht zu groß dimensioniert

werden, trotzdem ist man für den Fall von Extremhochwasser gerüstet. Die Rospetalstraße wird während der Bauzeit für den Durchgangsverkehr in beide Richtungen komplett gesperrt. Den Anwohnern verspricht Thorn aber: „Sie werden ihre Anwesen – zumindest von einer Seite – immer erreichen können.“ Als „echten Knackpunkt“ sieht er dagegen den Kreuzungsbereich B 55/Rospetalstraße, wo eine Ampelanlage unabdingbar sein wird. Damit aber nicht genug: Thorn befürchtet gar, dass man an einer rund vierwöchigen Totalsperrung der (jetzigen) B 55 nicht umhin komme. Um dies zu verhindern, verhandelt Straßen NRW derzeit mit Lidl, um eine phasenweise Verkehrsführung über den benachbarten Lidl-Parkplatz zu führen. Thorn betont aber: „Wir haben aber noch keine Zusage von Lidl. Wir hoffen aber auf eine positive Antwort, denn sonst droht in Vollmerhausen das Chaos.“

Event? → Getränke Ueberberg!
Feier? → Getränke Ueberberg!
Party? → Getränke Ueberberg!

Getränke Ueberberg
→ Der beste Service für Ihre Veranstaltung!

Neu bei uns:
Muro – das fantastische EventRaumMobil
Eventplanung auch online möglich

Getränke UEBERBERG GmbH
Im Auel 44, 51766 Engelskirchen, Telefon: 02263/92 28-0
info@ueberberg.net, www.ueberberg.net

Mit uns gegen den Durst **GETRÄNKE UEBERBERG**

Neue Holz Sitzgruppe am Haldyturm in Ründeroth

HVV ersetzt auf eigene Kosten die durch Vandalismus zerstörte Sitzgruppe



Erste Sitzprobe von Konrad Schneider, Hans Otto, Werner Lardong (stehend) und Rainer Schaffrath.

Die Wanderer rund um Ründeroth können sich freuen: Am Haldyturm können sie sich auf einer neuen Holz Sitzgruppe ausruhen und an diesem beliebten Aus-

sichtspunkt die wunderschöne Aussicht auf das Aggertal und Ründeroth genießen. Die alte Sitzgruppe am Haldyturm war in der letzten Silvesternacht durch

Vandalismus zerstört worden. Sie wurde jetzt durch ehrenamtliche Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsverein Ründeroth durch eine neue ersetzt.

Da die Verursacher dieses Vandalismus nicht ermittelt werden konnte, trägt der Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Ründeroth die Anschaffungskosten in Höhe von 500 Euro.

Die neue Sitzgruppe wurde von den vier HVV-Mitgliedern Konrad Schneider, Hans Otto, Werner Lardong und Rainer Schaffrath am Haldyturm aufgestellt und direkt mal getestet. In dem Zusammenhang spricht HVV-Vorsitzender Christoph Gissingner ein großes Dankeschön aus: „Diese vier Herren gehören zu dem ehrenamtlichen Helferteam, das jeden Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr für den Verein aktiv ist.“

Neues Angebot für Engelskirchen: 24-Stunden-Intensiv-Pflege

Firma Multi Intensiv Care GmbH eröffnete ihre Geschäftsräume in der Oststraße in Ründeroth



Das Multi-Intensiv-Care-Team mit Dr. Karthaus (re.).

Bekanntlich hat die Gemeinde Engelskirchen im Gesundheitswesen ein großes Angebot. Nun ist eine weitere Lücke geschlossen: In den Räumen Oststraße 26 in Ründeroth (alte Müller-Betten-Fabrik) feierte die Firma Multi Intensiv Care (Heimbeatmung) GmbH ihre Eröffnung, bei der die beiden Geschäftsführer Estrella Serenio-Bahn und Christoph Bahn auch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßen konnten. Die Firma, die am 1. Juni die Zulassung aller Kranken- und Pflegekassen erhielt, deckt das ge-

samte Spektrum der Pflegedienstleistung „Häuslicher Bereich“ ab, jedoch liegt der Schwerpunkt in der 24-Stunden-Intensiv-Pflege, womit sie sich von vielen Pflegedienstleistern unterscheidet. Unter der Leitung der Pflegedienstleiterin Kirsten Hünninghaus (53), die über die fachliche Qualifikation und große Berufserfahrung verfügt, hat die Firma ein qualifiziertes, examiniertes Mitarbeiter-Team, um Patienten rund um die Uhr versorgen zu können; also – im Unterschied zu den meisten Pflegediensten im Umkreis – auch eine Nachtversorgung.

Oft sind es beatmete Patienten, die im Krankenhaus austherapiert sind, aber eine intensive pflegerische Versorgung über 24 Stunden benötigen. Patienten eben, die z.B. noch keinen Hospizplatz haben, oder zu Hause bleiben möchten. Von den Krankenkassen werden für sie durchschnittlich 20 bis 22 Stunden Intensivpflege genehmigt.

Multi Intensiv Care
Heimbeatmung GmbH

Ambulanter Pflegedienst

- Intensiv-Pflege
- Heimbeatmung
- Altenpflege
- Kinder/u.

Behindertenpflege

24 Std., rund um die Uhr für Sie erreichbar:

Tel.: 02263 / 9696446

Fax : 02263 / 9696447

Handy: 017634943240

Email: micatmung@yahoo.com

Brauchen Sie **HILFE** oder **BERATUNG?** Wir helfen weiter!

Oststr. 26

51766 Engelskirchen/ Ründeroth

Geschäftsführung: Christoph Bahn

& Estrella Serenio-Bahn

PDL: Kirsten Hünninghaus

Abrechnung mit allen Kassen

IK Nr.: 462534054

Hefezopf mit Nutella

Susanne Kreuder, Mitarbeiterin des Medienverlags, präsentiert ihr Herbstgericht 2014



Zutaten:

350 g Mehl Type 550
150 ml lauwarme Milch
1/2 Würfel frische Hefe
4-6 EL Zucker
2 EL Margarine (zimmerwarm)
gute Prise Salz
2 Eier (M)
Nutella

Milch, Hefe und Zucker verrühren, bis sich die Hefe aufgelöst hat. Mehl, Salz mischen, Ei dazu und alles verkneten, bis sich ein Kloß bildet, nicht zu Ende kneten. Dann 2 EL Margarine dazu und 8 - 10 Minuten kneten, bis ein softer glatter Teig entsteht und die Margarine komplett verknetet ist. Teig abdecken und 30 Minuten gehen lassen.

Danach den Teig ausrollen, in drei Streifen schneiden und auf jeden Streifen Nutella streichen (außen rum einen kleinen Rand lassen). Die Streifen jeweils längst zusammen rollen und miteinander verflechten. Abgedeckt 20 - 25 Minuten gehen lassen.

Mit Ei bestreichen und Hagelzucker bestreuen und ab damit in den auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorgeheizten Ofen auf der dritten Schiene von unten.

20 Minuten je nach Ofen backen.

Sonderpreis an den Hühnerpark

Projekt aus Unterschelmenrath überzeugte



Insgesamt 32 Wettbewerbsbeiträge erhielten Teilnehmerpreise beim „Zukunftspreis Demografie 2014“.

Der Hühnerstall mit Hühnerpark ist beliebter Treffpunkt im kleinen Ort im Südwesten von Engelskirchen. Viele Nachbarn sind hier mit von der Partie mit Arbeitskraft, Fachwissen und gemeinschaftlicher Durchführung. Der Nachbarschaftliche Hühnerpark Unterschelmenrath gewann damit einen Sonderpreis. Insgesamt 41 Wettbewerbsbeiträge gingen bei dem bereits zum vierten Mal stattfindenden Wettbewerb des Oberbergischen Kreises und der Volksbank Oberberg eG. Diesmal unter dem Motto „Engagierte Nachbarschaft gesucht“. Das Dorf der jungen Familien und der alten Bäume – Freckhausen – belegte den ersten Platz. Den zweiten Preis erhielt die Dorfgemeinschaft Hülsenbusch für ihren Erlebniswald und einen dritten Preis die Rader Hilfsbörse, eine Nachbarschaftshilfe für Menschen in Radevormwald und Umgebung. Zudem vergab die Jury noch sechs Sonderpreise.

... die Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe!

...es kommt darauf an
wer's macht!®



Innung der Parkett- und Bodenleger

Verlegung - Verkauf

FUSSBODEN

SAPP

51580 Reichshof-
Allenbach

☎ (0 22 61) 53 61 7

Parkett, Teppichboden, PVC bis 5 m Breite, Kork,
Laminat, Linoleum, Maschinenverleih und Zubehör

www.fussboden-sapp.de

FUSSBODEN

Creemers

PARKETT- UND FUSSBODENTECHNIK

Eintrachtstraße 8
51645 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/5 17 24
Telefax: 0 22 61/5 79 67

info@fussboden-creemers.de • www.fussboden-creemers.de



Zur Zäuner Hardt 1
51674 Wiehl

Tel.: 0 22 62 / 97 00 67
Fax: 0 22 62 / 97 00 63

www.petersfussboden.de

**fussboden
brandenburg**
Schulstr. 23 • 51645 GM-Dieringhausen

Telefon 0 22 61 / 77 26 7

Telefax 0 22 61 / 78 26 7

info@fussboden-brandenburg.de

www.fussboden-brandenburg.de



FUSSBODEN LUCKNER

Teppichböden • Parkett • Kunststoffböden • Laminat • Kork

Königstr. 31 • Dieringhausen • Tel. 02261/74112 • Fax 78212

Die Gemeinde Lindlar verzeichnet wieder ein Plus in der Einwohnerzahl

Spatenstich im Neubaugebiet Lindlar-West – Positive Entwicklung auf dem ehemaligen Mondi-Werks Gelände



Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Werner Hütt, Andreas Junker (WAS-Geschäftsführer) und Volksbank-Vorstandsmitglied Helmut Vilmer (v.l.n.r.) nahmen im neuen Wohngebiet Lindlar-West den 1. Spatenstich vor.

Die Gemeinde Lindlar wird von den eigenen Bürgern, aber auch von Auswärtigen als gefragter Wohn- und Arbeitsort angesehen. So ist die Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnraum ungebrochen – und durch den Zuzug verzeichnet Lindlar seit längerem wieder ein Plus in der Einwohnerzahl. Und die Gemeinde mit Bürgermeister Dr. Georg Ludwig an der Spitze kann mit Stolz auf einige Initiativen und Investitionen verweisen, um die Gemeinde noch attraktiver zu machen.

So wurde der Nachfrage nach Baugrundstücken erst kürzlich mit dem 1. Spatenstich im Neubaugebiet Lindlar-West Rechnung getragen. In dem Neubaugebiet entstehen 44 Grundstücke zwischen 400 und 1.000 Quadratmetern in attraktiver Lage direkt gegenüber Schloss Heiligenhoven. Wie begehrt diese Baugrundstücke sind, zeigt die Tatsache, dass bereits 29 reserviert sind und es darüber hinaus zahlreiche Anfragen von ortsansässigen und auswärtigen Interessenten gibt.

Ein großer Gewinn für die Nahmobilität und den Tourismus in der Region wäre der Agger-Sülz-Radweg, der gemeinsam von den drei Landkreisen Oberberg/Rheinberg/Rhein-Sieg geplant ist und für den Lindlar eine Brückenfunktion zwischen Oberberg und Rheinberg über-

nehmen soll. Der Lindlar Bauausschuss hat für dieses Projekt bereits „grünes Licht“ erteilt. An den Gesamtkosten von rund 3,5 Mio. Euro würde sich die Gemeinde mit einem Eigenanteil von 42.000 Euro beteiligen.

Während der Radweg noch Zukunftsmusik ist, soll der Kunstrasenplatz im Volksbank Parkstadion Lindlar für 65.000 Euro noch in diesem Jahr auf der gesamten Fläche saniert werden, wovon die Gemeinde 44.000 Euro trägt und der TuS Lindlar sich mit 21.000 Euro beteiligt. Die 2008 errichtete Kunstrasenanlage hat nachweisliche erhebliche Mängel – und zwischenzeitlich einigte sich die Gemeinde mit dem Hersteller auf einen Vergleich. Wie Bürgermeister Dr. Ludwig außerdem mitteilt, stehen in Lindlar weitere Bauten von Sportstätten an, an denen sich die Gemeinde umfangreich beteiligen wird. So möchte der SV Frielingsdorf noch in diesem Herbst mit dem Bau seiner neuen Turnhalle beginnen, und der SSV Süng plant 2015 den Bau seines Kunstrasenplatzes in Hartegasse.

Sehr positiv beurteilt Dr. Ludwig auch die Entwicklung und die bereits getätigten Investitionen auf dem ehemaligen Mondi-Werks Gelände an der Bismarckstraße. Neuer Eigentümer des 24.000 Quadratmeter großen Areals ist bekanntlich die neugegründete DBforma GmbH mit Sitz

in Lindlar, die in den letzten Monaten dort umfangreiche Aufräumarbeiten und Demontagen durchgeführt hat. Parallel dazu hat die Gesellschaft Bauanträge für die Neugestaltung von Teilflächen gestellt. Für den Rückbau der ehemaligen Druckerei (Stahlhalle) liegt bereits eine Genehmigung vor, so dass mit dem Abbruch bald begonnen und der historische Innenhof wieder hergestellt wird. Die historischen Produktionshallen und das Verwaltungsgebäude mit den Bronzefiguren bleiben erhalten und werden komplett restauriert. Die Gemeinde begrüßt das Vorhaben von Anfang an und unterstützt und begleitet aktiv bei Entwicklungs- und Planungsfragen.



Bezeichneten das „3. Bergische Carrer-Dating“ als vollen Erfolg (v.l.n.): Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Ulrich Güth (Gymnasium Lindlar), Ingrid Neumann (Schulamt), Tobias Lang, Melanie Schobel (Lang Academy) und Lüder Ruschmeyer (Realschule Lindlar).

Als „vollen Erfolg“ bezeichnet Bürgermeister Dr. Ludwig auch das „3. Bergische Carrer Dating“, das in der Lang Academy in Lindlar stattfand und bei dem knapp 30 engagierte marktführende Unternehmen aus der Region ambitionierten Schulabgängern Karrierechancen im Bergischen Land aufzeigten. Das Bergische Carrer Dating wurde von den Unternehmen für Unternehmen in Kooperation mit der Gemeinde organisiert und von der IHK Oberberg und der Agentur für Arbeit unterstützt. Unter dem Motto „Perspektive Ausbildung“ erwartete die Schüler/innen ein umfangreiches Angebot, Ausbildungschancen vor Ort zu erkunden, ausstellende Unternehmen kennenzulernen und sich vor allem frühzeitig einen von 200 attraktiven Ausbildungs- bzw. Studienplätzen aus über 65 spannenden Berufsbildern für 2015 zu sichern.

Gedenkfahrt in die Kriegsgebiete des 1. Weltkriegs in Belgien und Frankreich

Mitglieder des Geschichtsvereins besuchten das Mahnmal Dinant und das „Beinhaus Douaumont“



Einige BGV-Mitglieder vor dem Mahnmal Dinant, wo die Namen aller Opfer genannt sind.

Aus Anlass des Beginns des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren unternahmen 48 Mitglieder der Abteilung Oberberg des Bergischen Geschichtsvereins (BGV) eine Gedenkreise nach Belgien und Frankreich, um sich einen Eindruck über die Kriegereignisse zu verschaffen. Dabei

war es reiner Zufall, dass die BGV-Mitglieder genau am Jahrestag in Dinant an der Maas waren, wo deutsche Truppen am 23. August 1914 das schlimmste Massaker an der Zivilbevölkerung verübten und 674 Einwohner ermordeten. Wie der BGV-Vizevorsitzende Marcus Dräger berichtet, gehörten die Oberberger zu den ersten Besuchern des neuen Mahnmals, das der belgische König Philippe erst am Mittag eingeweiht hatte. Dinant war aber leider kein Einzelfall, denn die deutschen Truppen verübten in Belgien aus Angst vor Heckenschützen weitere Massaker an der Zivilbevölkerung, die zwischen August und Oktober 1914 bis zu 6.500 Tote forderten, wie Dräger be-

richtet. Die BGV-Reisegruppe besuchte bei ihrer Reise auch noch andere Kriegsstätten. Speziell in der Nähe von Verdun wurde sie wieder mit den schrecklichen Kriegereignissen konfrontiert, als das „Beinhaus Douaumont“, in dem die Gebeine von 130.000 gefallenen deutschen und französischen Soldaten bestattet sind, besucht wurde. Insgesamt, so Dräger, fielen in der Schlacht bei Verdun 317.000 Soldaten. Heute präsentiert sich Verdun als Weltfriedenszentrum. Für die BGV-Gruppe zog Dräger folgendes Fazit der Gedenkfahrt: „Geschichte ist nicht immer angenehm, man kann sie sich auch nicht aussuchen – man lebt in ihr und muss sie nehmen, wie sie ist.“

Mehr Auszubildende in der Altenpflege

Haus Nadler zieht positive Bilanz bei der Nachwuchsförderung

Das Gummersbacher Haus Nadler (Alten- und Pflegeheim und Betreutes Wohnen) hat sich seit 1975 in drei Generationen folgender Aufgabe verschrieben: „Den liebevollen Umgang und die kompetente Pflege für Menschen, die ihren letzten Lebensabschnitt vertrauensvoll in unsere Hände legen oder für jene, die sich nicht mehr selbst versorgen können.“

Um diesen hohen Anspruch jederzeit erfüllen zu können, benötigt man engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. Und im Haus Nadler hat schon seit jeher eine

gute Qualifizierung einen hohen Stellenwert, um eine adäquate Pflege für die Bewohner zu sichern. Derzeit sind dort elf junge Frauen und Männer in der Ausbildung zur Altenpflegefachkraft. Damit leistet das Haus Nadler nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Pflege, sondern es gehört mit zu den größten Ausbildungsträgern in Oberberg. Die Zahl der Auszubildenden hat sich stetig gesteigert. In den Jahren 2011-12 waren es neun, die in beiden Einrichtungen oder bei den Kooperationspartnern (ambulante Pflegedienste oder Kranken-

häuser) eingesetzt wurden. „Aktive Ausbildung ist das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel“, sagt Einrichtungsleiter Markus Nadler Abels. Er ist sich bewusst, „dass wir die Fachkräfte der Zukunft selbst ausbilden müssen, wenn wir auch morgen noch in gleicher Qualität für den Senioren/innen da sein wollen“. Nadler Abels verweist zudem darauf, dass wir „weiterhin bestrebt sind, alle Auszubildenden nach der Prüfung zu übernehmen“. Erfreut hat er auch einen Zuwachs an männlichen Azubis (knapp 40 %) registriert.

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

Der TV Strombach sicherte sich beide Siegerpokale

Das erste Handballturnier um den BSP-Cup 2014 war ein voller Erfolg

Zum ersten Mal fand zum Ende der Sommerferien der BSP-Cup 2014 statt. Bei dem vom Handballkreis Oberberg und der Wiehler Kanzlei BSP Bauer, Soest & Partner organisierten Handballturnier kämpften je acht Frauen- und Herrenteams um den Einzug ins Finale und den Pokal. Die zahlreichen Zuschauer erlebten guten und schnellen Angriffshandball und hart umkämpfte Partien.

„Das Turnier soll die Vielfalt und Qualität des Handball im Oberbergischen ‚unterhalb‘ der Profis des Bundesligisten VfL Gummersbach darstellen und gleichzeitig den beteiligten Mannschaften kurz vor Beginn der neuen Saison die Möglichkeit geben, die eigene Form zu testen und zu verbessern. Zudem wollen wir mit der Durchführung und Förderung dieses Turniers unsere Verbundenheit mit dem Breitensport in der Region zum Ausdruck bringen“, erklärte Rechtsan-

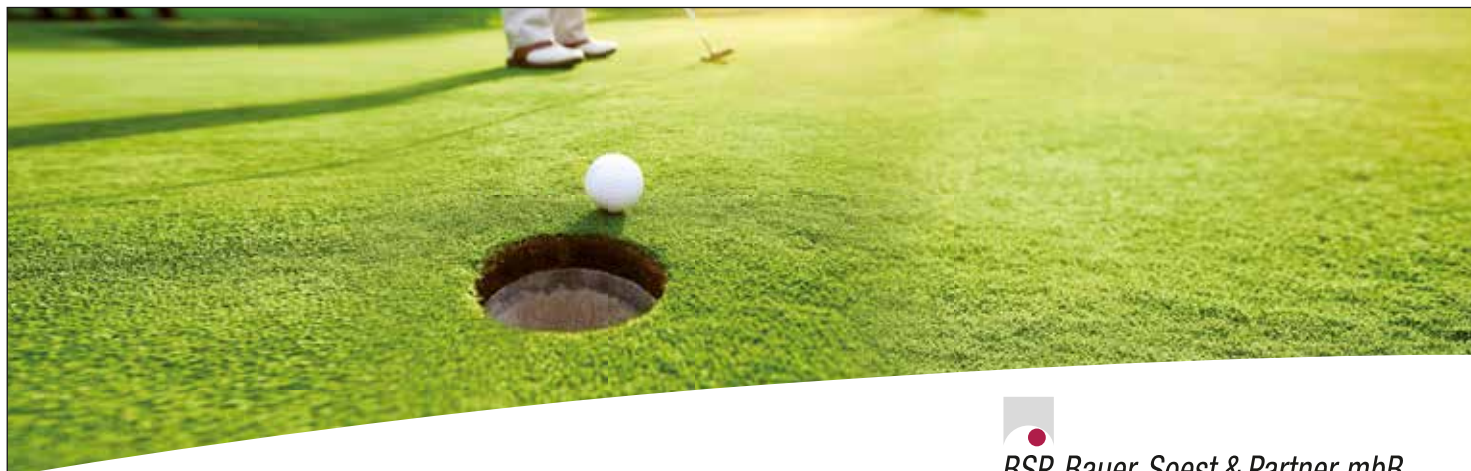
walt Finn Jürges von BSP Bauer, Soest & Partner. Seine Kollegen und er möchten, dass das Turnier ein fester Bestandteil des oberbergischen Handballkalenders wird.

Die Spiele fanden in den Sporthallen in Bergneustadt, Gummersbach, Nümbrecht und Wiehl statt. Im Damenfinale setzte sich der Oberligist TV Strombach souverän mit 41:32 gegen den Oberliga-Aufsteiger CVJM Oberwiehl durch. Beim Spiel um den dritten Platz sorgte Verbandsligist SSV Nümbrecht mit dem 28:25-Sieg gegen den Oberligisten TV Oberbantenberg für eine kleine Überraschung. Hart war dagegen das Finale der Herren umkämpft, ehe auch hier der TV Strombach den Siegerpokal aus den Händen des Wiehler Bürgermeisters Werner Becker-Blonigen und der Sponsoren von BSP in Empfang nehmen konnte. Dem Oberliga-Aufsteiger gelang gegen den Landesligisten TV Bergneustadt

nur einmal die Führung – und das war das 24:23-Siegtor. Im „kleinen Finale“ behielt Oberligist SSV Homburg-Nümbrecht mit 28:21 gegen den TV Strombach II die Oberhand.

Warum sich BSP im Handballsport engagiert, fasst Steuerberater Jens Kloppeburg zusammen: „Mit unserer Sportförderung möchten wir einen wichtigen Beitrag leisten zum sozialen Miteinander der Menschen in unserer Region. Gerade der Handballsport ist hier ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er fördert Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Integration und schafft Vorbilder. Wir verstehen uns als aktive Partner, wenn es darum geht, im sportlichen genauso wie im beruflichen Umfeld erfolgreich zu sein.“

Auch für das nächste Jahr ist der BSP-Cup als Vorbereitungsturnier auf die Handballsaison 2015 bereits fest geplant.




BSP Bauer, Soest & Partner mbB
Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele

Wer im Wettbewerb bestehen will, muss seine Kräfte konzentrieren und starke Partner ins Spiel bringen.

Setzen Sie auf die geballte Kompetenz unserer Steuerberater und verbessern Sie Ihre Chancen auf ein solides Ergebnis.

Rufen Sie uns an: 02262 7610-0

Weiherplatz 3-5
51674 Wiehl
Telefon (02262) 7610-0
Telefax (02262) 7610-76
kanzlei@bspw.de
bsp-wiehl.de

„Begleiter auf dem Weg in die eigenen vier Wände“

Patrick Kom ist neuer Filialdirektor Finanzierungen/Geschäftskunden der KSK in Engelskirchen



Patrick Kom ist neuer Filialdirektor Finanzierungen/Geschäftskunden der KSK in Engelskirchen.

Herr Kom, welche Aufgaben haben Sie als neuer Filialdirektor Finanzierungen/Geschäftskunden der Regional-Filiale Engelskirchen?

Patrick Kom: Ich leite in der Regional-Filiale ein sechsköpfiges Team, zu welchem sowohl die Berater der örtlichen Geschäftskunden als auch unsere Spezialisten für Baufinanzierung zählen. Diese sind Ansprechpartner für Kunden aus Engelskirchen und Lindlar, denen in der Regional-Filiale somit eine Expertenberatung für Baufinanzierung in direkter Nähe angeboten wird.

Das Interesse am Kauf oder Bau von Wohneigentum ist angesichts niedriger Zinsen zurzeit groß. Was haben Sie für Kunden mit Finanzierungswunsch alles im Angebot?

Patrick Kom: An erster Stelle eine umfassende und persönliche Beratung, nach welcher wir ein verbindliches, auf den individuellen Bedarf zugeschnittenes Finanzierungsangebot unterbreiten. Wir

prüfen zum Beispiel, ob eine Riesterförderung möglich ist, ob zinsgünstige öffentliche Fördermittel einbezogen werden können, ob eine Absicherung oder die Einbindung eines Bausparvertrags zu empfehlen ist.

Können Sie auch Kunden weiterhelfen, die noch auf der Suche nach ihrem Traumhaus sind?

Patrick Kom: Ja, wir begleiten unsere Kunden auf dem gesamten Weg in die eigenen vier Wände, helfen also nicht nur bei der Finanzierung, sondern ebenso beim Kauf und auch beim Verkauf einer Immobilie gerne weiter.

Als regional verankertes Kreditinstitut verfügen wir über sehr gute Marktkennntnis und haben zudem mit unserer Tochtergesellschaft KSK-Immobilien GmbH, dem größten Makler im Rheinland, einen kompetenten Partner an der Seite.

Welche Tipps haben Sie zum Thema „Energetisches Modernisieren“?

Patrick Kom: In Zeiten hoher Energiepreise macht es durchaus Sinn, sich über die Sanierung des Hauses Gedanken zu machen. Als Grundregel gilt: Zuerst Wände, Fenster und Dach dämmen, dann die Heiztechnik umrüsten. Bei der Finanzierung bietet sich oft die Einbindung zinsgünstiger öffentlicher Fördermittel an – dies prüfen wir für Sie. Das gilt übrigens nicht nur für Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, sondern auch für andere Problemstellungen, etwa das Umrüsten der Immobilie für barrierefreies Wohnen im Alter.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Welchen Hobbys gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Patrick Kom: Ich gehe regelmäßig wandern und fotografiere gerne – beides sind Beschäftigungen, für welche die schönen Landschaften im Bergischen ideale Voraussetzungen bieten. Ich habe diese Region früh kennen und schätzen gelernt, da ich in Engelskirchens Nachbarstadt Overath aufgewachsen bin. Auch meine Ausbildung bei der Kreissparkasse Köln habe ich im Bergischen absolviert und freue mich, in dieser Region tätig zu sein.

ZUR PERSON

Patrick Kom (33) ist seit 2002 bei der Kreissparkasse Köln (KSK). Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Bankkaufmann absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und sammelte studienbegleitend erste Erfahrungen im Firmenkundengeschäft. Ab 2009 war der Diplom-Kaufmann im Bereich Spezialfinanzierungen für Firmenkunden tätig, ehe er 2012 als Vertreter der KSK zum Gründernetzwerk NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V. wechselte. Hier verantwortete er als Projektleiter unter anderem den Businessplan-Wettbewerb für Existenzgründer. Per 1. Juli 2014 wurde Patrick Kom zum Filialdirektor Finanzierungen/Geschäftskunden.



Sie suchen die passende Immobilie?
www.ksk-koeln.de
ist auch hierfür eine gute Adresse.

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Baufinanzierung der Kreissparkasse.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 **Kreissparkasse
Köln**
www.ksk-koeln.de

Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, wir stehen Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung über staatliche Förderungen bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos bei einem unserer Berater oder unter www.ksk-koeln.de im Internet.

Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.

Ein bedeutender Brut- und Winterrastplatz für Wasservögel

Der „Vogelweg“ führt entlang des Naturschutzgebietes Stausee Ohl/Grünscheid



© Biologische Station Oberberg

Naturschutzgebiete / Lebensräume

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden. Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Neben den Naturschutzgebieten ist aber auch der Erhalt der natürlichen Lebensräume zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat wichtig.

Zu diesen wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna gehören in unserer von Grünlandflächen geprägten Mittelgebirgslandschaft die Stauseen. Der AGGER-TALER stellt in der dritten Folge der Serie über heimische Naturschutzgebiete/Lebensräume das Naturschutzgebiet Ohl/Grünscheid bei Engelskirchen vor, das ein bedeutender Brut- und Rastplatz für Wasservögel ist.

Diese Naturschutzreihe entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion sehr herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.

Der Stausee Ohl/Grünscheid ist circa 1800 Meter lang und 50 bis 90 Meter breit. Der Wasserstand wird durch Stauvorrichtungen künstlich geregelt. Im Bereich des Stauwehres sind die Ufer stark befestigt (Schotter und teilweise Beton). Im Einlaufbereich des Stausees am Weststrand von Engelskirchen findet sich in der Innenseite einer Aggerwindung ein Auenbereich, der bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt wird, ansonsten wenige Zentimeter über dem Wasserspiegel des Stausees liegt.

Hier hat sich ein sehr strukturreicher, lichter Auenwald aus Erlen und Weiden gebildet. Zahlreiche ältere Bäume stehen abgestorben im Wasser, andere sind umgestürzt. Dazwischen finden sich in kleinräumigem Wechsel Röhrichte, Hochstaudenfluren und wassergefüllte Mulden und Rinnen sowie ein kleiner Straussfarn-Bestand. Ähnliche Strukturen finden sich kleinflächig auch auf dem gegenüberliegenden Ufer. Der Stausee wird an der südlichen Uferseite auf der gesamten Länge von einem sehr steilen Hangwald begleitet. Dabei handelt es sich überwiegend um Hainbuchen- und Eichenwälder. Die Bäume erreichen teilweise Stammdurchmesser von 60 bis 100 Zentimeter. Der Hang ist teilweise instabil, so dass mancherorts frische Rutschungen anzutreffen sind. Am Hangfuß stehen vielerorts kleine Felswände an. Mehrere kleine Siefen fließen dem Stausee zu und stürzen dabei zum Teil wasserfallartig in Kaskaden herunter.

Das Naturschutzgebiet (NSG) Ohl/Grünscheid ist außerdem ein bedeutender Brut- und Winterrastplatz für Wasservögel. Als Brutvögel kommen z.B. vor:

- Eisvogel
- Haubentaucher
- Teichhuhn
- Sumpfrohrsänger

Wintergäste sind zahlreiche Entenarten wie z.B. Reiherente und Tafelente. Auch



SCHMITZ & PETERS
Gastronomietechnik

Erkrather Str. 253
D-40233 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 334696
Fax: 0211 / 334879
www.gkt-24.de

VK Büro: Nümbrecht
D-51588 Nümbrecht
Tel.: 02293 / 9086029
Fax: 02293 / 8167579
info@gkt-24.de



der Silberreiher lässt sich in der kalten Jahreszeit ab und zu hier sehen. Allerdings freuen sich die Naturschützer und Ornithologen, dass die Reiher- und die Tafelente, die bis vor einiger Zeit nur Wintergäste waren, inzwischen teilweise auch im Sommer auf dem Stausee vertreten sind.

Ziel der Unterschutzstellung des Gebietes ist die Erhaltung und Entwicklung der Auwaldstrukturen und die Sicherung als bedeutsames Überwinterungsgewässer für Wasservögel.

Entlang des NSG zwischen Engelskirchen und Ehreshoven führt der Oberbergische Vogelweg, und zwar als 14. Etappe des „Bergischen Streifzug“. Der 6,5 Kilometer lange Streifzug von Engelskirchen bis Ehreshoven lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Vogelwelt entlang der Agger und ihrer Staustufen ein. Dabei folgt der „Streifzug“ auf kleinen Pfaden und Wegen außerhalb der Ortschaften dem vielseitigen Fluss, der bei Meinerzhagen im Sauerland entspringt und knapp 70 Kilometer später bei Troisdorf in den Rhein-Nebenfluss Sieg mündet. Unterwegs können die kleinen und großen Wanderer viel entdecken. So reicht die Schar an gefiederten Lebewesen, die man während der Wanderung beobachten kann, von exzellent tauchenden Wasservögeln, die auf den Staustufen der Agger zu Hause sind, über gefiederte Meistersänger an den bewaldeten Hängen des Tals bis hin zum „Fliegenden Edelstein“ namens Eisvogel.



© Biologische Station Oberberg/ Michael Taschka

Mit etwas Glück kann man bei der Wanderung auch den Eisvogel beobachten.

Auf insgesamt sieben Informationstafeln entlang des Weges werden interessante Informationen sowohl für große Wanderer als auch kindgerechte Aufgaben und Rätsel von der Maus aus der „Sendung mit der Maus“ für kleine Wanderfreunde gegeben. So erzählt die Maus viele Geheimnisse unserer gefiederten Freunde. Die Kinder können Singvögeln (Singdrossel, Buchfink und Zaunkönig) lauschen oder Wasservögeln beim Tauchen zuschauen. Der „Vogelweg“ hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. So kündigt beispielsweise die Singdrossel musikalisch den Frühling an. Bereits Ende Februar kehrt dieser Singvogel aus seinem „Winterurlaub“ in Spanien oder Nordafrika zurück. Und die „Maus“ erklärt z.B. das Verhalten der Singdrossel kindgerecht wie folgt: „Mit seinem Gesang will der Vogel natürlich nicht in erster Linie wintermüde Men-

schen erfreuen, sondern vor allem einen Partner für den Nestbau finden.“

Der „**Vogelweg**“ von Engelskirchen bis Schloss Ehreshoven ist eine 6,5 Kilometer lange Streckenwanderung. Start/Ziel: Bahnhof Engelskirchen; Rückfahrt vom Schloss Ehreshoven mit dem Linienbus 310 zum Ausgangspunkt). Die Wegeoberfläche sind überwiegend gut ausgebaute Pfade und Wege.

Schwierigkeitstyp: leicht

Dauer: ca. 2,5 Stunden

<http://www.bergisches-wandelnd.de/de/streifzuege/alle-streifzuege/14-vogelweg-engelskirchen-65-km/index.html>



Entsorgungsservice mit Erfahrung

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.



RELOGA GmbH
Braunwerth 1-3
51766 Engelskirchen
0800 600 2003 (kostenfrei aus dt. Festnetz)



reloga
sicher • sauber • schnell

www.reloga.de

Trotz Haushaltssperre sind „Investitionen in die Zukunft geplant“

Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus setzt auf Weiterentwicklung der Gemeinde



Die Bingenhof-Brücke in Osberghausen soll nun im kommenden Frühjahr endlich saniert werden.

Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus musste jüngst angesichts der gesunkenen Gewerbesteuererinnahmen zwar eine Haushaltssperre für die Gemeinde verhängen. Aber trotz dieser Hiobsbotschaft setzt Karthaus nicht auf Stillstand. Vielmehr kann er auf einige Investitionen zurückblicken, wodurch die Gemeinde Engelskirchen an Attraktivität gewonnen hat – bzw. kündigt er einige „Investitionen in die Zukunft“ an.

So vermeldet Karthaus stolz, dass der erste Bauabschnitt beim Neubau des Aggertal-Gymnasiums (ATG) mit der Inbetriebnahme der beiden Turnhallen bald abgeschlossen ist. Die Doppelturnhalle, die vom Schul- und Vereinssport genutzt wird, soll nach den Herbstferien in Betrieb gehen; zu Beginn 2015 solle die neue Mensa folgen. Sehr zufrieden ist der Bürgermeister auch mit dem Umbau der Turnhalle an der GGS Engelskirchen zur neuen „Guten Stube der Gemeinde“. Nach dem Abriss der ATG-Aula waren Karnevalisten und Vereine auf der Suche nach einer neuen Veranstaltungsstätte. Ihre Bewährungsprobe hat die Turnhalle bereits in der vergangenen Session bestanden, aber sie erfüllte (noch) nicht die Anforderungen an eine moderne Veranstaltungshalle. Bis auf einige Restarbeiten kann Karthaus jetzt Vollzug melden:

Durch einen neuen Seitentrakt erhält die Turnhalle eine Toilettenanlage, neue Umkleide- und Requisitenräume und eine mobile Bühne. Verständlich, dass Karthaus ein positives Fazit zieht: „Alle Beteiligten sind mit der jetzigen Lösung sehr zufrieden.“

Vollzogen ist auch der Aus- bzw. Umzug der beiden Runderother Grundschulen ins Schulzentrum Walbach; allerdings werden die dortigen beiden Turnhallen derzeit noch für den Vereinssport genutzt. Damit ist aber spätestens 2015 Schluss, wenn die gesamten Schulgebäude abgerissen werden. Den Sportvereinen verspricht Dr. Karthaus: „Alle jetzigen Hallennutzer erhalten auf jeden Fall neue Hallenkapazitäten.“ Eine gewisse Flexibilität beim Umzug sei aber erforderlich.

Und was geschieht auf dem Schulgelände? Dort will die Gemeinde der steigenden Nachfrage nach Bauland nachkommen und ein neues Wohngebiet mit 24 attraktiven Bauplätzen in toller Lage schaffen. Das neue Wohngebiet soll ab 2016 durch die gemeindeeigene Entwicklungsgesellschaft erschlossen und vermarktet werden. In dem Zusammenhang kündigt Karthaus auch einen Ausbau der Rauscheider Straße an. Konkrete Pläne gibt

es auch für die Bahnhöfe Ründeroth und Engelskirchen, für die die Gemeinde in aussichtsreichen Kaufgesprächen mit der Deutschen Bahn steht. Jetzt gelte es, „für die beiden leer stehenden Gebäude konkrete Gestaltungskonzepte zu erstellen“. In dem Zusammenhang nennt Dr. Karthaus auch das Stichwort „Barrierefreier Wohnraum im Ortskern“: „Gerade nach solchen Wohnungen gibt es eine riesige Nachfrage.“ Als „spannende Geschichte“ bezeichnet er auch die ehemalige Fabrik Jaeger in der Ostkurve in Ründeroth, die im Besitz der Entwicklungsgesellschaft ist und wo 10.000 Quadratmeter überdachte Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Karthaus schließt dort zwar produzierendes Gewerbe aus, aber ansonsten sei man für alle Wünsche offen: „Wir können Büros oder Räume für Dienstleistungsunternehmen von 50 bis mehrere 1.000 Quadratmeter anbieten.“



Nach den Herbstferien soll die Doppelturnhalle am ATG ihren Betrieb aufnehmen.

Im Frühjahr 2015, so rechnet Karthaus, werde auch die seit Jahren geplante Sanierung der Bingenhof-Brücke in Osberghausen in Angriff genommen. Der Bewilligungsbescheid stehe zwar noch aus, aber die Gemeinde habe von der Bezirksregierung signalisiert bekommen, dass die Landeszuschüsse bald fließen werden. Von den geschätzten 2 Mio. Euro Sanierungskosten muss die Gemeinde einen Eigenanteil von 40 %, also rund 800.000 Euro, bezahlen. Kein Wunder also, dass Dr. Karthaus von einem „vergifteten Geschenk“ spricht, denn die Bahn AG hatte der Gemeinde vor 15 Jahren die Brücke geschenkt und ihr für die Sanierung eine „Mitgift“ von nur 200.000 DM gegeben. Karthaus: „Wir konnten das Geschenk aber nicht ablehnen.“



Jetzt für 2015 bewerben!

Voller Energie für Deinen Berufsstart.

Starte mit uns in Deine berufliche Karriere! Hier hast Du die Chance, die Arbeit der AggerEnergie als regionaler Energieversorger mitzugestalten. Wir bieten folgende Ausbildungsberufe mit einem sehr guten Lern- und Arbeitsklima an:

- **Industriekaufrau/-mann**
- **Mechatroniker/-in**
- **Anlagenmechaniker/-in**
- **Elektroanlagenmonteur/-in**

AggerEnergie ist der kommunale Energie-Dienstleister in der Region. Seit Jahrzehnten versorgen wir hier Haushalte und Unternehmen zuverlässig

mit Strom, Erdgas und Trinkwasser, bieten kundenorientierte Dienstleistungen und engagieren uns für unsere Heimat.

Du möchtest Teil dieses Teams werden? Dann sende Deine aussagekräftige Bewerbung an:

AggerEnergie GmbH · Ute Havemeister-Zell
Alexander-Fleming-Straße 2 · 51643
Gummersbach

Tel.: 02261 3003-910

E-Mail: bewerbung@aggerenergie.de

Mehr Infos unter:

www.aggerenergie.de/jobs-und-karriere



AggerEnergie

Voller Energie für die Region

Zuverlässigkeit bleibt das beste Fundament für eine bessere Zukunft.

**Stabilität, Unabhängigkeit, Nähe –
diese Werte machen uns zu Ihrem
zuverlässigen Partner für alles,
was mit Geld zu tun hat.**

Das Finanzsystem ordnet sich neu. Nutzen Sie die
Gelegenheit, auch Ihre Finanzen neu zu ordnen.
Zusammen mit einem Partner, der dafür sorgt, dass Ihr
Geld nachhaltig und zuverlässig für Sie arbeitet.
Damit Ihre Träume und Wünsche in Erfüllung gehen,
nicht nur wenn es um ein eigenes Zuhause geht.

**Jetzt
beraten
lassen!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Besuchen Sie uns für ein persönliches
Beratungsgespräch, oder gehen Sie online auf
www.volksbank-oberberg.de.



Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Oberberg eG** 